

Pressedienst

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
1. November 2024

Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

Präsidentschaftswahl in Warendorf	4
Wird Martin Richenhagen im November zum FN-Präsidenten gewählt?	4
Der Wolf und die Pferdefreunde	6
Erfolg in der Wolfspolitik: Schutzstatus wird geändert	6
Update Wolfssichtungen in Baden-Württemberg	6
Kein Fortschritt beim Wolfsmanagement	7
Interessante Zahlen: Europaweit 65.500 Stück Vieh gerissen - jährlich.....	8
Deutschlandweit: Fast 22 Millionen Euro im Jahr 2023	9
Abschüsse bleiben unrealistisch	10
Wolfsfreunde üben massiven Einfluss aus	11
Hessen nahm den Wolf ins Jagdrecht auf. Wann folgt Baden-Württemberg?.....	11
Die Vorfälle und Begegnungen häufen sich.....	11
Schulpferde als Säule des Pferdesports	13
Bundesprojekt „100 Schulpferde plus“ angekündigt«	13
REPORTAGE: Großtierrettung.....	15
Waldburger Reitverein informierte sich über Großtierrettung.....	15
GUT ZU WISSEN	17
Mitgliederwerbung ohne Risiko.....	17
PERSÖNLICHE MITGLIEDER.....	18
Junge PM erhalten Magazin; Klassensatz im FN-Shop verfügbar.....	18
IM PORTRAIT.....	19
Sven Lux – ein Buschreiter bekommt Gold!.....	19
Goldenes Reitabzeichen - Constanze Pape wurde in Marbach geehrt	21
Graf-Landsberg-Medaille für Lukas Vogt	23
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	24
Stuttgart German Masters – seit 38 Jahren.....	24
Finalisten zum BW-Bank-Hallenchampionat stehen fest	25
Die elf Finalisten des iWest-Dressur Cups stehen fest.....	25
Finalisten des Nürnberger Burgpokals stehen fest	26
NACHGEREICHT.....	27
Platz 3 bei der Deutschen Meisterschaft der Landesverbände	27
Sieg für Martha Luise Temme in Darmstadt.....	27
Sieger im Ponymaster Dressur und Springen ermittelt	27
Gewinner des Vierkampfcups stehen fest	27
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	28
Ponyfachtagung in Neubulach.....	28
Schulpferde-Ausbildertagung.....	29
Kommendes Jahr gibt es 485 Turniere.....	29
IM STENOGRAMM.....	30
25. Ludwigsburger Pferdetag – diesmal vor Ort und hybrid.....	30
ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN.....	32
NACHRICHTEN AUS MARBACH.....	34
Vielseitigkeit Nationenpreis 2026: Marbach erhält Zuschlag	34
2025: 100 Jahre Marbacher Hengstparaden	34
Online Fachgespräch: Alternative Nutzung von Wirtschaftsgebäuden	35

REZENSIONS-TIPPS	36
REITEN MEISTERN – Wissen vertiefen, Hilfen verfeinern, Harmonie erreichen	36
Gesagt ist gesagt	37
Hommage an die jahrhundertealte Tradition der Pferdezucht in Marbach.	37
Lob für Marbacher Mitarbeiter und Helfer	37
Schweden: Wolfspolitik muss alle Menschen berücksichtigen	37
TV - SERVICE PFERDESPORT	38
SERVICE	40
IMPRESSUM	40

Zum Geleit

**Je langsamer man vorgeht,
desto schneller kommt man zum Ziel!**

Ray Hunt
amerikanischer Pferdetrainer
1929 - 2009

Präsidentschaftswahl in Warendorf

Wird Martin Richenhagen im November zum FN-Präsidenten gewählt?

Wahltag 26. November 2024

Warendorf. Martin Richenhagen braucht am 26. November 2024 bei der Neuwahl des FN-Präsidenten in Warendorf 75 Prozent der Stimmen der Wahlberechtigten. Bei der „Vorauswahl“ Mitte Oktober erhielt er 110 Stimmen der 210 Wahlberechtigten. Der 71jährige Mitbewerber und Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Meyer erhielt 93 Stimmen. Mit Spannung war das Ergebnis in den Medien erwartet worden, wer als Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) vorgeschlagen werden wird. Die Antwort liegt nun also vor: Martin Richenhagen wurde vom Beirat der Deutschen Reiterlichen Vereinigung als neuer Präsident vorgeschlagen. Notwendig wurde die Wahl nach heftigen Turbulenzen um Geschäftsberichte und Verantwortlichkeiten und etlichen Rücktritten, Entlassungen bzw. eigener Kündigung führender Mitarbeiter.

Martin Richenhagen ist 72 Jahre alt und stammt aus Köln. Er war früher aktiver Dressurreiter aber auch Turnierrichter und sogar Equipechef der deutschen Reiter bei den Olympischen Reiterspielen in Hongkong 2008. Beruflich hat er unterschiedliche Wege genommen: Zunächst war er Studienrat im Schuldienst, wechselte aber dann in die Wirtschaft und kam 2004 zum drittgrößten Landmaschinenhersteller AGCO. Hier war er CEO bis zu seinem Ruhestand. Als potentieller Nachfolger des zurückgetretenen FN-Präsidenten Hans-Joachim Erbel benötigt Martin Richenhagen, der vor allem in Georgia/USA lebt, bei der entscheidenden Wahl im November 75 Prozent der Stimmen, um ins Amt zu kommen. Wie es allenthalben heißt, wolle Richenhagen als FN-Präsident den Verband wieder „auf Kurs bringen“. Vor allem wolle er die Außenwirkung der FN sowie die interne Kommunikation verbessern. Die Westfälischen Nachrichten zitierten am 9. Oktober Martin Richenhagen so: „Auf dieses Ehrenamt und „Pöstchen“ sei er eigentlich gar nicht heiß gewesen. „Aber die aktuelle Situation tut mir in der Seele weh. Und ich möchte dabei helfen, die FN zu modernisieren“.

Martin Richenhagen will offenbar in den Neubeginn mit einem vierköpfigen ehrenamtlichen Kompetenzteam starten, das die Bereiche PR, IT, Organisation und Projektmanagement voranbringen soll. Er sagte dazu: „Die werden kein Geld kosten und auch keine Titel oder Pokale bekommen.“ Auch

solle sich die Personalsituation „schnell beruhigen“, nachdem es etliche Abgänge gab. Zuletzt war das Berliner Hauptstadtbüro aufgelöst worden „als Folge mangelnder Effizienz und fehlender Kontakte“, wie es hieß. Die FN hat sich deshalb auch von Bernhard Feßler getrennt. Zum 31. März 2025 ende dessen Arbeitsverhältnis, teilte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach mit, der ebenfalls die FN verlassen wird. Beide Parteien bekundeten, „sich reitsportlich und kameradschaftlich in der Zukunft verbunden zu bleiben.“ Das Hauptstadtbüro gab es seit 2017.

Der Wolf und die Pferdefreunde

Erfolg in der Wolfspolitik: Schutzstatus wird geändert

Der Wolfsbestand kann nun reguliert werden

Warendorf. Die übergroße Zahl der Wölfe in Deutschland beschäftigt auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) als erklärte Tierschutz-Organisation. In einer Stellungnahme veröffentlichte die FN Ende September eine Stellungnahme zum Thema Wölfe. Anlass war die im EU-Parlament angekündigte Herabsetzung des Schutzstatus‘ der Wölfe:

Die Botschafter der EU-Mitgliedsstaaten haben für eine Absenkung des Schutzstatus‘ für den Wolf in der Berner Konvention von „streng geschützt“ auf „geschützt“ gestimmt – darunter endlich auch Deutschland. Damit wurde in Brüssel der Weg für ein Verfahren freigemacht, um den Bestand des Wolfes strenger regulieren zu können. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) kämpft seit Jahren in Berlin für die Herabstufung des Wolfes und begrüßt diese Entscheidung als dringend nötiges Signal. Sie fordert die Bundesregierung auf, die nächsten Schritte hin zu einem aktiven Wolfsmanagement konsequent zu gehen. Soenke Lauterbach, FN-Generalsekretär, sagt: „Wir streiten seit Jahren um das Thema Wolf für unsere Pferdehalter und fordern mit konkreten Vorschlägen ein regional differenziertes Bestandsmanagement, das die Regulierung von Wölfen rechtssicher macht. Wir haben mit unseren konsequenten Forderungen einen Achtungserfolg errungen und nun dazu beigetragen, dass es endlich in die richtige Richtung geht.“

Bislang hatte die Kommission keine Mehrheit unter den Mitgliedsstaaten für ihren Vorstoß. Umweltministerin Steffi Lemke (Grüne) war dagegen, jetzt hat sie ihren Widerstand aufgegeben und Deutschland wird auf EU-Botschafterebene und im Ministerrat zustimmen. „Dazu beigetragen hat auch, dass wir und die anderen weidetierhaltenden Verbände immer wieder auf die Probleme rund um den Wolf hingewiesen und nicht locker gelassen haben. Zuletzt haben wir einen Brief an das Bundeskanzleramt geschrieben und nochmals verdeutlicht, wie wichtig diese Abstimmung ist und damit jetzt Erfolg gehabt“, erklärt Bernhard Feßler, Leiter des FN-Hauptstadtbüros.

Die Entscheidung in Brüssel ist ein Schritt auf dem Weg hin zu einem praxisgerechten Umgang mit dem Wolf. Entschieden ist damit, dass die EU bei der Berner Konvention einen Antrag auf Änderung des Schutzstatus stellt. Die Mehrheit in der Berner Konvention gilt als wahrscheinlich. So hatte die Schweiz 2018 selbst einen entsprechenden Antrag gestellt. Die FFH-Richtlinie der EU bleibt zunächst unverändert, der Wolf weiterhin streng geschützt (Anhang IV). Die Änderung des Schutzstatus nach der Berner Konvention ist jedoch Voraussetzung für die Änderung der Anhänge der FFH-Richtlinie.

fn-press/evb 27.9.2024

Hintergründe und Informationen zum Thema Wolf:

www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/gefahr-wolf

Update Wolfssichtungen in Baden-Württemberg

Sogenannte C1-Nachweise von Wölfen in Baden-Württemberg sind zahlenmäßig überschaubar – noch. Das Fachmagazin „Jagd BW“ übernimmt regelmäßig die Zahlen des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und legte in der Oktober-Ausgabe diese Zahlen vor für den Zeitraum 30. Juli bis 31. August 2024. Die Zeitverzögerung zum Erscheinen des

PRESSEDIENSTES erklärt sich mit der Absicherung der gemeldeten Sichtungen und sonstiger Beobachtungen, bis diese gesichert veröffentlicht werden.

Im genannten Zeitraum wurden neun (9) Sichtungen gemeldet, entweder bewiesen durch Fotos oder Videos, in vielen Fällen wohl durch Wildkameras:

- Am 16. 7.2024 wurde bei Bühl ein genetischer Nachweis gesichert. Eine Zuordnung zu einem Individuum war jedoch nicht möglich.
- Am 17.7.2024 wurde am Schluchsee der genetische Nachweis eines Wolfes gesichert. Eine Zuordnung zu einem Individuum war jedoch nicht möglich.
- Am 21.7.2024 erfolgte am Schluchsee der genetische Nachweis mit der Bezeichnung GW1129m
- In der Zeit vom 30.7.-31.8.2024 wurde in Geisingen ein Hinweis mit Foto/Film registriert.
- Am 9.8.2024 wurde ein Wolf bei Baden-Baden gefilmt.
- In der Zeit vom 11.8.-15.8.2024 geriet ein Wolf bei Forbach zweimal in eine Foto/Videofalle.
- Am 28.8.2024 wurde ein Wolf bei Donaueschingen aufgenommen.
- In der Zeit vom 22.8-29.8.2024 wurden in Forbach zwei (?) Wölfe mit 2 Fotos/Film gesichert.

Meldungen von Luchs- oder Wolfsverdacht (Beobachtungen, Fährten, Rissfunde) werden erbeten an den jeweiligen Wildtierbeauftragten des betroffenen Landkreises oder an das FVA-Wildtierinstitut, Telefon 0761-4018274 oder info@wildtiermonitoring.de. Auch Klaus Lachenmaier vom Landesjagdverband steht für Fragen zur Verfügung unter Telefon 0711-99589922.

Problematische Ereignisse

Wie problematisch die Wölfesituation für Pferdehalter ist, ist dem Beitrag aus Norddeutschland hier zu entnehmen. Es ist immer wieder die Frage zu stellen, wann Baden-Württemberg klare Entscheidungen treffen wird:

https://www.abendblatt.de/niedersachsen/landkreis-harburg/article407380343/wolf-toetet-hengst-olympiareiter-in-sorge-um-seine-pferde.html?fbclid=IwY2xjawFrRXlleHRuA2FlbQIxMQABHbCA-39bqRjnmafHkR2Aw72eFlwfULzUGF7c2PkRXPqCVFiSvaIAsDLb_g_aem_uNIj11zp4etkprg03HP-kw

Kein Fortschritt beim Wolfsmanagement

Verbände der Weidetierhalter setzten Mitwirkung im BZWW aus

Neun Verbände, die die deutschen Weidetierhalter vertreten bzw. deren Anliegen unterstützen, setzten eine Mitwirkung mit dem BZWW und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Sachen Wolf und Herdenschutz weiterhin aus und haben nicht an dem Fachgespräch am 2. Oktober 2024 teilgenommen. Das meldete die Fachzeitschrift *Agrar heute*. Begründung? Es fehle „weiterhin ein klares Signal von Seiten des BMEL, ernsthaft Mittel und Wege für eine Regulierung des Wolfsbestandes zu erarbeiten. Nach mehreren Jahren der ergebnislosen Diskussion über notwendige Schritte in der Wolfspolitik sind die unterzeichnenden Verbände nicht länger bereit, ohne eine ernsthafte Berücksichtigung der Anliegen der Weidetierhalter und der Menschen im ländlichen Raum in Diskussionsrunden einzutreten, bei denen das eigentliche Kernthema von vorneherein ausgeklammert wird.“

Die Tür ist jedoch nicht zugeschlagen, wie die Verbände sagen. Sie fordern aber zuvor vom BMEL und dem BMUV „eine Ausgestaltung eines regional differenzierten Bestandsmanagements als vorbeugenden Herdenschutz abzustimmen und alle vorhandenen EU-rechtlichen Spielräume der FFH-Richtlinie für eine Regulierung des Wolfsbestandes zu nutzen. Hierfür bedarf es aber einer eindeutigen Erklärung der Bereitschaft des BMEL!“ Die Verbände wenden sich gegen eine Wolfspolitik, „bei der die Verantwortung für die Probleme rund um den Wolf nur den Weidetierhaltern oder dem Herdenschutz zugeschoben wird und die jegliche Regulierung des Wolfsbestandes konsequent ausbremst bzw. auf die lange Bank schiebt.“

Ein grundsätzlicher Neustart der Wolfspolitik sei nötig

Die Verbände fordern ein generelles Bestandsmanagement als vorbeugenden Herdenschutz, das auch in Gebieten gelten muss, die nicht mit Zäunen ausgestattet werden können, d.h., es muss eine Regulierung des Wolfsbestandes erfolgen.

Das Bündnis besteht aus neun Verbänden

Neben der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gehören folgende Verbände dazu:

- Aktionsbündnis Forum Natur
- Bundesverband Deutscher Ziegenzüchter
- Bundesverband für landwirtschaftliche Wildtierhaltung
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer
- Bundesverband Rind und Schwein
- Deutscher Bauernverband
- Deutscher Jagdverband
- Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände

Interessante Zahlen: Europaweit 65.500 Stück Vieh gerissen - jährlich

Interessante Zahlen gibt es nach einer Auswertung THE SITUATION OF THE WOLF (CANIS LUPUS) IN THE EUROPEAN UNION vom Dezember 2023, zu finden unter dem Link:

<https://www.actu-environnement.com/media/pdf/news-43167-analyse-commission-europeenne-loup-2023.pdf>

Da heißt es z.B.: Wölfe töten jährlich mindestens 65.500 Stück Vieh in der EU, 73 % davon sind Schafe und Ziegen, 19 % Rinder und 6 % Pferde und Esel. Die höchsten Schäden an Nutztieren werden in Spanien, Frankreich und Italien gemeldet (14.000-10.000 Tiere jährlich in jedem Land). Schafe werden hauptsächlich in Frankreich getötet, Rinder in Spanien, Pferde in den Bergen Südwesteuropas und halbdomestizierte Rentiere in Finnland und Schweden. Wenn man bedenkt, dass es in der EU etwa 60 Millionen Schafe gibt, entspricht die Schafraubrate durch Wölfe einer jährlichen Tötungsrate von 0,065 %.

Europaweite Ausgleichsmaßnahmen: 18,7 Millionen Entschädigungen gezahlt - 2022

Schäden, die Wölfe an Nutztieren verursachen, werden in den meisten EU-Ländern entschädigt, im Allgemeinen nach dem ex post facto-System, das eine Dokumentation der Schäden erfordert. In der Europäischen Union werden jährlich rund 18,7 Millionen Euro als Entschädigung für Wolfsschäden gezahlt. Frankreich zahlt am meisten Entschädigung (etwa 4,1 Millionen Euro im Jahr 2022). Die wohlhabendsten Mitgliedstaaten und diejenigen, in denen die Nutztiere frei herumlaufen, zahlen tendenziell höhere Entschädigungen pro Wolf und Jahr.

Eine exakte Zählung ist zu teuer

Darüber hinaus werden erwachsene Individuen gezählt, die innerhalb der Wolfsterritorien bestätigt wurden. Es wird jedoch kein Versuch unternommen, eine zuverlässige Schätzung der Gesamtzahl der Wölfe zu erhalten, da dies den Überwachungsaufwand und die damit verbundenen Kosten erheblich erhöhen würde. Die Anzahl der Rudel und Paare wird als biologisch aussagekräftiger angesehen als die Gesamtzahl der Individuen.

Anmerkung der Redaktion:

Und noch ein Punkt in Sachen Kosten muss gesagt werden: Die Bärin Gaia, die vor einiger Zeit einen Menschen in Italien getötet hat, kommt nach Deutschland. Im Schwarzwald, Bad Rippoldsau-Schapbach, Kreis Freudenstadt, wird ein Hochsicherheitsgehege für die Bärin gebaut, in dem sie künftig leben wird. Kostenpunkt: 1 (in Worten eine) Million Euro. Man fragt sich, woher dieses Geld kommt? Angeblich aus Spenden. Eher ist zu vermuten doch aus der Staatskasse und damit aus Steuergeldern? Vermutlich, denn Nabu und Freunde geben dafür wohl kaum eigenes Geld aus. Am 21.10.2024 berichtete die *Schwäbische Zeitung* davon, dass die Betreiber des Bärenparks nicht sonderlich begeistert seien vom Zuwachs: „Es wäre besser gewesen, Gaia abzuschießen, weil sie die Freiheit gewohnt ist.“ Die Gefangenschaft sei für sie die Hölle. Zudem müsse sie separat von den anderen Bären gehalten werden. Das Gehege wird mit einem drei Meter hohen Elektrozaun versehen und mit Untergrabschutz. Ergo: Bären und Wölfe sind offenbar wertvoller als Bildung, Kinderbetreuung und Krankenhäuser... Und dass man in Baden-Württemberg den Abschuss von Wölfen noch eher herunterspielt, geht aus einer „Einschätzung“ der Umweltministerin Baden-Württembergs, Thekla Walker, Grüne, hervor (SWR Aktuell, 25.9.2024): „Der Abschuss von Wölfen wird immer nur eine Option bei problematischen Einzelfällen sein.“ Der Herdenschutz sei und bleibe das Mittel der Wahl für eine Koexistenz von Wölfen und Weidetieren.

Deutschlandweit: Fast 22 Millionen Euro im Jahr 2023

Indes ist aus der Jägerzeitung „Pirsch“ vom 8.10.2024 ein interessantes Detail zu den Kosten zu lesen, die auflaufen, seit der Herdenschutz ein ungeahntes Ausmaß angenommen hat. In der Fachzeitung heißt es: „Laut aktuellen Zahlen der *Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf* finanzierte der Steuerzahler mit gut 18,5 Millionen Euro den Herdenschutz – allein im Jahr 2022. Für das vergangene Jahr liegen noch keine Zahlen vor. Der Blick in die öffentlich einsehbaren Zahlenkolonnen macht betroffen: In den vergangenen zehn Jahren haben sich die Kosten für den Umgang mit dem Grauhund fast verzwanzigfacht.“

Sucht man im Netz weiter (u.a. bei www.bdd-wolf.de), findet man z.B. auch die aufgewendeten Summen für das Jahr 2023: Für den Herdenschutz wurden demnach im letzten Jahr 21.263.081 Euro ausgegeben und für Entschädigungen 637.971 Euro. Vergleicht man die Zahlen seit 2015, so stiegen die Entschädigungen kontinuierlich von einst 107.782 im Jahr 2015 auf über 800.000 Euro 2020. Dabei hatte sich die Summe von 2019 auf 2020 von über 400.000 verdoppelt. Auf 2021 verringerte sich die Entschädigungszahlung wieder auf 498.000 Euro, um dann 2022 und 2023 wieder zu steigen auf 673.971 Euro. Die Ausgaben für den Herdenschutz haben sich von 2015 an (1,04 Mio) kontinuierlich gesteigert auf über 21 Millionen Euro. Zwischen 2018 und 2019 vervierfachte sich dieser Betrag sogar einmal. In Deutschland wurden also rund 22 Millionen Euro für die Wolfsabwehr/Entschädigungen aufgewandt.

Fazit: Es sind in den öffentlichen Kassen -Steuermittel- unglaubliche Summen vorhanden, um den Wölfen ein Leben in Freiheit und Vermehrung zu gestatten. Irgendetwas läuft da in der Bewertung der Bedürfnisse der Menschen falsch, und der Betrachter reibt sich erstaunt die Augen. Die Kosten für die Beratungen, Kontrolle, Bürokratie, Gutachten, Gesetzesvorhaben, Reisekosten für die Beteiligten lassen sich nicht beziffern. Aber es ist doch wohl eindeutig, dass auch hier Kosten auflaufen. Unterm Strich dürfte sich der ganze Aufwand jährlich um viele hundert Millionen drehen. Dieses Ungleichgewichtes müssten sich einmal die Rechnungshöfe im Bund und bei den Ländern annehmen.

Fazit: Hier wird mit Geld ein Problem zugeworfen, das sich nicht bändigen lässt, weil die Entscheider nicht in der Lage oder auch nicht willens sind, das Jagdrecht so zu gestalten, dass man den Wölfen wirksam entgentreten kann.

Abschüsse bleiben unrealistisch

Wie das Fachblatt *topagrar* am 25. September 2024 mitteilte, gibt es in Deutschlands Wolfszentren immer mehr Unmut über die Wolfspolitik und die gerichtlich kassierten Wolfsabschüsse. Das Blatt zitiert beispielhaft dafür den Landrat Kai Seefried aus dem Kreis Stade. Ihm reiche es nun, weshalb er einen Brandbrief an Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) schrieb. Darin heißt es wörtlich: „Die derzeit völlig unzureichende Rechtslage führt dazu, dass die Unteren Naturschutzbehörden zwar theoretisch in eigener Zuständigkeit die Entnahme von Problemwölfen genehmigen können, de facto damit aber regelmäßig vor Gericht scheitern, weil dem vermeintlichen Schutzbedürfnis der Wolfspopulation eine übergroße Bedeutung beigemessen wird...Eine von mir erlassene Entnahmegenehmigung konnte aufgrund von Eilverfahren, angestrengt von sogenannten Wolfsfreunden, nicht vollstreckt werden. Vor wenigen Tagen hat das Obergerverwaltungsgericht Lüneburg nun letztinstanzlich entschieden, dass die Entnahmegenehmigung nicht anwendbar ist. Dieser Beschluss zeigt einmal mehr den Irrsinn der derzeitigen Rechtslage auf...Lassen Sie mich abschließend betonen, dass die Bevölkerung im Landkreis Stade - wie in zahlreichen anderen ländlichen Regionen, insbesondere Nord und Ostdeutschlands - seit Jahren auf praktische Schritte hin zu einem Bestandsmanagement der Wolfsbestände wartet. Die Politikverdrossenheit mit ihren Auswirkungen auch an der Wahlurne speist sich auch aus der bisherigen Haltung Ihres Hauses in dieser Frage. Ich appelliere eindringlich an Sie, hier umzusteuern und sich jetzt aktiv für eine Herabsetzung des Schutzstatus einzusetzen.“

Deutlicher geht es wohl kaum und der Brief zeigt, dass es im hohen Berlin immer noch Bremsspuren gibt. Die *Schwäbische Zeitung* aus Ravensburg in Baden-Württemberg zitiert am 14. Oktober 2024 den Wolfsexperten Eckhard Fuhr aus Brandenburg: „Wichtig wäre, dass alle Wölfe, die sich von dem zumutbaren und vereinbarten Herdenschutz nicht abschrecken lassen, schnell und effizient abgeschossen werden! Das ist nicht ein Abschuss von wenigen einzelnen Individuen, sondern das ist eine Art von Schutzjagd, die parallel zu dem notwendigen Herdenschutz stattfinden muss, damit dieser Herdenschutz seine Wirkung behält.“ Aktuell macht man in Brandenburg und andernorts in Ostdeutschland schlechte Erfahrungen mit Wölfen. Die Zäune auf über 100 Kilometern (!), die gegen die Ausbreitung der (Wild-)Schweine-Pest errichtet wurden, stellen für Wölfe kein Problem dar. Sie springen einfach drüber. Videos im Internet zeigen zuhauf, wie Wölfe selbst mit ihrer Beute im Fang 1,40 Meter hohe Zäune locker überspringen. Eckhard Fuhr kommt außerdem zu dem Schluss: „Möglicherweise muss man auch viele Wölfe schießen und möglicherweise auch eine ganze Region für eine Zeit wolfsfrei machen.“ Er geht allerdings davon aus, dass diese Maßnahme nicht auf Dauer

wirkt, weil ja freiwerdende Reviere irgendwann wieder besetzt würden. Allein in Brandenburg gibt es derzeit 60 (!) Wolfsreviere, was europaweit ein „Spitzenplatz“ ist, heißt es in der Zeitung. Fuhr bekennt sich ausdrücklich zur Weidetierhaltung: „Am Ende ist es für die Biodiversität viel wichtiger, dass wir Weidetierhaltung haben in der Landschaft, als dass Wölfe in der Landschaft herumrennen“. Gleichwohl ist er offenbar nicht überzeugt von der Forderung aus Bauernverband und Jagdverband, „dass flächendeckende Bejagung und die Reduzierung der Gesamtzahl den Weidetierhaltern das Leben erleichtern“ würde.

Wolfsfreunde üben massiven Einfluss aus

Was die Weidetierhalter und Jägerschaft auch auf die Palme bringt, das sind die Einlassungen der Wolfsfreunde, die überall Einfluss nehmen und ihre Interessen mit aller juristischen Brutalität und empathielos durchzusetzen versuchen. Die *Schwäbische Zeitung* zitiert u.a. den NABU, ausgewiesener Wolfsfreund und Wolfspatenwerber: Das Blatt schreibt: „Der NABU hatte nach der Grundsatzentscheidung (des EU-Parlamentes, Anm. d. Red.) für den abgesenkten Schutz des Wolfes vor weiteren Einschnitten im Natur- und Artenschutz gewarnt.“ Und weiter: „Das wäre ein gravierender Schaden für den Schutz unserer Lebensgrundlage“, sagte NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger.“ Bisher hat sich aber in den letzten 200 Jahren nicht gezeigt, dass sich „unsere“ Lebensgrundlage durch das Fehlen der Wölfe existenzbedrohend verändert hätte. Vielmehr war in früheren Jahrhunderten der Wolf eine Existenzbedrohung der ländlichen Bevölkerung!

Hessen nahm den Wolf ins Jagdrecht auf. Wann folgt Baden-Württemberg?

Was in Hessen möglich ist, sollte auch in anderen Bundesländern, z.B. in Baden-Württemberg möglich werden. Auch wenn hierzulande der Wolfsbestand noch überschaubar ist, sind die Wölfe dennoch vorhanden. Zahlreiche Meldungen und Sichtungen, Begegnungen gar, sind im Südwesten und nach Bayern/Allgäu durchaus beachtlich. In Hessen jedenfalls schreibt der Landesjagdverband u.a.: „Mit großer Zustimmung hat der Hessische Landtag nun das Hessische Jagdgesetz geändert und unter anderem den Wolf in das Jagdrecht übernommen. Damit ist ein wichtiger großer Schritt in die richtige Richtung gelungen. Eine dauerhafte aktive Regulierung der Wolfspopulation kann erfolgen, sobald der Bund und die EU, wie angekündigt, den Schutzstatus des Wolfs herabgesetzt haben...Der LJV hat gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Ländlicher Raum in vielen politischen Debatten, persönlichen Gesprächen mit der Landespolitik, den Kreisen und Gemeinden sowie vor der Landtagswahl im Jahr 2023 kontinuierlich eine praxistaugliche und ideologiefreie Wolfspolitik eingefordert. Der LJV-Film [Achtung Wolf! Möglichkeiten eines Zusammenlebens](#) hat bis heute knapp 85.000 Zuschauer erreicht.“ Die Koalitionsfraktionen CDU und SPD hatten im Hessischen Landtag einen Gesetzentwurf zur Aufnahme des Wolfs ins Jagdrecht und Neuregelung der Zuständigkeiten eingebracht. Ob das im grün-geführten Baden-Württemberg erreicht werden kann – ist fraglich.

Die Vorfälle und Begegnungen häufen sich

Die Allgäuer Zeitung hat sich die Mühe gemacht, eine lange Liste von Wolfsrissen, Sichtungen, auch von Bären, zu erstellen, die beachtenswert ist. Mitnichten ist der Wolf eine seltene Erscheinung. Die Wölfe werden sich auch im Südwesten vermehren und zwar in wenigen Jahren. Der Beitrag ist zu

finden unter: https://www.allgaeuer-zeitung.de/allgaeu/woelfe-wolf-im-allgaeu-baer-sichtungen-risse-wo-chronik-ostallgaeu-oberallgaeu-westallgaeu_arid-801157?fbclid=IwY2xjawF53e5leHRuA2FlbQIxMQABHRKxzTCNXdF5RU6aqw7mc0ZoYNGb7u8tyfhNCm97ABJgfvYm5WzJM1qZA_aem_ydP8kR4r_KOBPcQyb61ZQ

Allein für das Jahr 2024 gibt es in Baden-Württemberg/Bayern/Allgäu 16 Vorkommnisse mit Wölfen und einzelnen Bären. Erst um den 15. Oktober 2024 wurde eine Bärensichtung durch Soldaten der Bundeswehr im Allgäu gemeldet und bestätigt. Das zu negieren oder gar noch zu fördern, ist unzumutbar. Schaut man sich in der europäischen Presse um, erfährt man auch von einem kürzlich in Spanien bekannt gewordenen Wolfsangriff: dabei wurden zwei Herdenschutz Hunde getötet und fast vollständig aufgefressen. Es wird also Zeit, dass in der EU klare Regeln geschaffen werden. Und hoffentlich sehr bald! <https://www.facebook.com/pablo.fernandezfernandez.984/posts/pfbid02n-XvYK1DsJ5Nz4isu1CzDQyw1yBC9yTiuCN7tLS8ZYpmJtqkpagWNwTiJKh9ZEVmbl>

Schulpferde als Säule des Pferdesports

Bundesprojekt „100 Schulpferde plus“ angekündigt«

FN-Initiative zur Förderung von Reitschulen.

Warendorf. Mit einem groß angelegten Projekt möchte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) die Reitschulen in Deutschland unterstützen. Offiziell los geht es am 4. November 2024. Drei Jahre lang wird die Initiative „100 Schulpferde plus“ dann aktiv sein und wichtige Sponsorengelder bündeln. Das Herzstück des Projekts: die Bezuschussung bei der Anschaffung von Schulpferden. Denn ohne Schulpferde und Reitschulen findet der reiterliche Nachwuchs nicht den Einstieg in den Sport - es könnte also zu einem ernsthaften Nachwuchsproblem kommen. Schon vor drei Jahren hatte die Deutsche Reiterliche Vereinigung darum gemeinsam mit den Partnerunternehmen HKM, Effol und BSI eine Schulpferde-Initiative gestartet und nicht nur Schulpferdeturniere sondern auch Seminare für Ausbilder angeboten.

Meilenstein-Projekt

Nun will die FN einen noch größeren Schritt gehen: Mit „100 Schulpferde plus“ kündigt sie ein echtes „Meilenstein-Projekt“ an. Drei Jahre lang dauert das Projekt. In diesem Zeitraum werden Hunderte von Reitschulen mit mindestens 1.000 Förderleistungen – optional aber noch deutlich mehr – unterstützt. „Hier handelt es sich um ein großes Bundesprojekt, das alle Kräfte bündeln wird“, betont Thomas Ungruhe, in Warendorf zuständig für die Abteilung Pferdesportentwicklung. „100 Schulpferde plus“ als Meilenstein-Projekt.

Das Konzept der Initiative

Unterteilt in zehn verschiedene Maßnahmenpakete werden insgesamt mindestens 1.000 Sach- oder Sponsoringleistungen an deutsche Vereine mit Reitschulbetrieb ausgeschüttet. Zu den Leistungen zählen die Bezuschussung von mindestens 100 Schulpferden in Höhe von je 5.000 Euro bei der Anschaffung, aber auch Futter für Schulpferde, Einstreu, Krankenversicherungen für die Pferde, Reitschul-Betriebsberatungen, Weiterbildungsseminare, Ausrüstungs-Pakete und die Bezuschussung von Trainerausbildungen. All diese Maßnahmen werden mithilfe von Sponsoren ermöglicht – viele sind schon jetzt im Boot, wie Georg Ettwig, Leiter der Abteilung Marketing und Kommunikation der FN, berichtet. „Dank der Unterstützung unserer Partner haben wir bereits die Zusagen für viele der geplanten Maßnahmen erhalten – genauer gesagt liegen wir schon jetzt bei einer zugesagten Fördersumme von fast einer Million Euro. Das stimmt uns optimistisch, denn auf Dauer ist es unser Wunsch, noch viel mehr Reitschulen zu fördern. Daher auch das ‚Plus‘ im Projekttitel: Nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Die angepeilten 100 bezuschussten Schulpferde sollen nur der Anfang sein“, so Ettwig. Und auch die FN beteiligt sich am Projekt. Sie gewährt 100 kostenfreie Eintragungen als Turnierpferd für Schulpferde pro Jahr und stellt mit ihrem Tochterunternehmen, dem FNverlag, kostenfreie Lehrbuch-Pakete bereit.

Wer kann teilhaben?

Am Projekt teilnehmen können Vereine mit Reitschulen und Vereine mit Reitschulen in Betriebskooperation, die Mitglied im Landesverband sind. Sie alle können sich unkompliziert online bewerben und sind anschließend für die gesamte Projektdauer im sogenannten „Lostopf“. Im Drei-Monats-Rhythmus werden Maßnahmenpakete ausgeschüttet. Darüber, welche Reitschulen von der Unterstützung profitieren, entscheidet das Los – „so wollen wir faire

Bedingungen für alle schaffen“, erläutert Ettwig. Selbstverständlich können die Reitschulen aber schon bei der Anmeldung angeben, welche Maßnahmenpakete für sie überhaupt relevant wären.

Schulpferden eine Bühne geben

Flankiert wird „100 Schulpferde plus“ durch ein umfangreiches Kommunikationskonzept. Das Schulpferd solle wieder „eine Bühne erhalten“ und mehr in den Mittelpunkt rücken, erklärt Ungruhe. „Das Schulpferd ist die Instanz, die uns Reiterinnen und Reiter alle vereint. Fast jede reiterliche Laufbahn beginnt auf dem Rücken eines Schulpferdes. Diese besondere Bedeutung der Schulpferde und Reitschulen möchten wir honorieren“, sagt Ettwig. Darum sollen die Schulpferde zukünftig auch auf allen Kommunikationskanälen der FN eine größere Rolle spielen.

Nun geht es mit großen Schritten voran

Schon am 4. November 2024 wird „100 Schulpferde plus“ offiziell an den Start gehen. Die erste Ausschüttung folgt nur wenige Wochen danach. Potenzielle Unterstützer und Sponsoren sind herzlich willkommen, sich mit der FN in Verbindung zu setzen und sich weiter über das Projekt zu informieren. Und auch Reitschulen, die schon jetzt Fragen haben, können sich an die Deutsche Reiterliche Vereinigung wenden. „Wir hoffen, dass wir mit diesem groß angelegten Projekt eine echte Entwicklung bewirken können“, sagt Thomas Ungruhe. „Schulpferde sind unsere Alltagshelden. Gemeinsam gehen wir es an.“

REPORTAGE: Großtierrettung

Waldburger Reitverein informierte sich über Großtierrettung

Waldburg. Tierrettung ist ein alltägliches Geschäft der Feuerwehren, ob Berufsfeuerwehr oder Freiwillige Feuerwehr. Der Reit- und Fahrverein Waldburg interessierte sich kürzlich für das Thema: Wie wird ein Pferd gerettet? Zu einem Vortrag hatte sich das Vereinsmitglied Alexander Prinz bereiterklärt, seinerseits Reiter und Pferdebesitzer, ausgebildeter Feuerwehrmann und Ansprechpartner bei Tierrettungen für seine Feuerwehrkameraden. In Waldburg ging es speziell um die „Großtierrettung“, also um Pferde. Mit Hilfe einiger eindrucksvoller Videos erläuterte der junge Feuerwehrmann und offizieller Fachberater in Sachen Tierrettung, dass die speziellen Kenntnisse der Kameraden für die Rettung von Tieren sehr unterschiedlich sind, ja sein müssen: Jede Tierart, die aus einer Notlage befreit werden muss, hat ihre speziellen „Bedürfnisse“. Eine Katze aus einem hohen Baum zu holen, eine Schlange wieder ins Terrarium zu befördern ist anders als die Rettung eines Pferdes, einer Kuh oder anderer Tiere, die größer sind als ein Schäferhund.

Alexander Prinz, der selbst Pferdefreund ist, erklärte, dass es fünf Gebote für eine „Großtierrettung“ gibt: Der Kopf des Tieres muss als erstes gesichert und ein sicherer Ort für die „Freilassung“ des geretteten Tieres muss bestimmt werden. Auch ein Rückzugsweg für die Retter und ein Alternativweg für das Tier müssen festgelegt werden. Bei jeder Tierrettung muss ein Tierarzt dabei sein. Ohne ihn darf die Rettung nicht beginnen. Alexander Prinz betonte den fünften Punkt besonders: „Es muss ein konsequentes Personenmanagement am Einsatzort erfolgen. Gemeint damit sind nicht nur die arbeitenden Einsatzkräfte sondern vor allem auch die „Zuschauer“, unter denen es immer wieder auch den „Besserwisser“ gibt, der gerne im Wege steht.“

Ein wichtiger Punkt, so Prinz, sei die Beachtung der „Wahrnehmung von Tieren“. Drei gedachte „Zonen“ seien bei einer Großtierrettung zu beachten: In der „Neutralen Zone“ beachtet das verunglückte Tier andere Lebewesen nicht. In der „Wahrnehmungszone“ hebt das Tier den Kopf und registriert die Retter oder andere Tiere. In der „Bewegungszone“ verhält sich das verunglückte Tier ganz individuell: Ist es „zahn“, lässt es Berührungen zu? Ist es scheu, so gilt es, 20 bis 30 Meter Abstand zu halten. Gefährlich kann also eine Großtierrettung durchaus werden, wenn das Tier, z.B. also ein Pferd, völlig unkontrolliert und panisch ausschlägt.

Alexander Prinz beschrieb im Falle einer Tierrettung seine eigene Rolle als Fachberater: „Ich bin nicht der Einsatzleiter! Aber ich berate den Einsatzleiter, wenn er mich fragt. Er entscheidet jedoch über das Vorgehen. Gleichwohl verfügt der Fachberater durch seine regelmäßigen speziellen Schulungen über Kenntnisse davon, wann welche Hilfsgeräte wie eingesetzt werden sollen bzw. können. Spezielle Gerätschaften sorgen dafür, dass Großtiere fachgerecht für eine Bergung gesichert werden, so dass es keinen weiteren Schaden nimmt. In der Regel werden die Tiere vom Tierarzt sediert, damit sie nicht durch Herumstrampeln Retter verletzen. Aber einfach Seile oder Gurte um das Tier legen, ist auch nicht richtig. Es gibt bestimmte Verfahren, wie man Hebegurte unter dem Tier hindurchschiebt und/oder über Rücken und zwischen den Vorderbeinen hindurchfädelt, so dass die Hebe-maschine das Tier hochnehmen kann, ohne innere Organe oder gar die Atmung zu behindern.

In jedem Fall ist die Großtierrettung immer eine besonders aufregende Sache, stellten die Vereinsmitglieder bei der Betrachtung der Bilder und Videos fest. Ob es denn oft zu solchen Einsätzen komme? Alexander Prinz hatte sich auch auf diese Frage vorbereitet: In Deutschland gäbe es rund

1,5 Millionen Pferde. Im Kreis Ravensburg leben allein mindestens 7.800. Rinder gäbe es in Deutschland 12,6 Millionen, davon im Kreis 125.000. Auch Alpakas gehören zu den „Großtieren“. Von ihnen gäbe es aktuell rund 25.000 in Deutschland; ihre Zahl im Kreis Ravensburg ist nicht bekannt. Allerdings gibt es in der Gemeinde Waldburg sehr wohl einen Alpaka-Halter. Prinz erklärte weiter: „Bei einer so großen Zahl von Tieren kommen Rettungseinsätze immer wieder vor. Im Jahr 2023 haben es deutschlandweit 379 Fälle von Großtierrettungen in die Medien „geschafft“. Vermutlich liegt die Zahl aber deutlich höher.“

Informationen im Internet sind zahlreich

Gibt man „Großtierrettung Feuerwehr“ in eine Suchmaschine ein, wird man umfangreich fündig. Dort wird auch deutlich, dass es spezielle Ausbildungsgänge und Fortbildungen gibt für „Fachberater“ der Feuerwehren, wie sie Alexander Prinz absolviert hat. Lehrgänge testen, prüfen, begutachten spezielle Hilfsgerätschaften und üben an großen Tierkörpern aus Plastik. Denn das Ziel ist es, die verunglückten Tiere möglichst wenig verletzt zu retten. Jedoch gelingt das nicht immer. Hier und da bleibt nur noch die Bergung, erklärte Alexander Prinz, wenn der Tierarzt das verunglückte Tier wegen schwerwiegender Verletzungen hat einschläfern müssen. Und in diesem Fall kommt natürlich auch der Suche nach dem Besitzer eine große Bedeutung zu. Und dessen Verfassung ist meist problematisch und er bedarf dann unter Umständen der Betreuung.

Fachberater meist ehrenamtlich tätig

Vor etwa einem Jahr hatte sich der PRESSEDIENST schon einmal mit der Frage der Großtierrettung im Kreis Ravensburg befasst und bei Oliver Surbeck, Amtzell, nachgefragt. Er ist hauptamtlicher Leiter der Stabsstelle für Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement am Landratsamt Ravensburg. Zugleich ist er Kreisbrandmeister und zuständig für das Sachverständigenwesen, die Einsatzplanung und Einsatzvorbereitung für Sonderlagen. Er koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband, den Bürgermeisterämtern, den Feuerwehren im Kreis und mit dem THW sowie mit den Hilfsorganisationen und der Polizei.

Großtierrettungen kämen fünf bis sechsmal im Jahr im Landkreis Ravensburg vor, erklärte Oliver Surbeck damals im Gespräch mit dem PRESSEDIENST. Darauf ist man bei den Feuerwehren gut vorbereitet: Seit fünf Jahren gibt es ein tragfähiges Netz von rund 100 Fachberatern für alle „Sonderlagen“, vom Chemiesachverständigen über Meteorologen, Strahlenspezialisten bis hin zum Tierretter. Die meisten arbeiten ehrenamtlich und sind einsatzbereit, wenn sie gebraucht werden. Manche Fachberater kommen direkt aus den Feuerwehren, andere sind Zivilpersonen, Ärzte oder auch Landwirte, die ihr spezielles Fachwissen ehrenamtlich zur Verfügung stellen und alarmierbar sind. Das, so sagte Oliver Surbeck, sei ein professionelles Zusammenspiel. Dieses ausgebaute System sei in Süddeutschland selten und in Baden-Württemberg gäbe es seines Wissens kein vergleichbares Organigramm.

Kreis Ravensburg ist gut gerüstet

Für die Großtierrettung im Besonderen stehen im Kreis Ravensburg acht Personen bereit, berichtete Oliver Surbeck. Sie sind als Team alarmierbar. Es habe Fähigkeiten aus den jeweiligen beruflichen Kenntnissen und absolvieren auch immer wieder Ausbildungen. Diese Fachberater sind mit den Eigenheiten von Großtieren vertraut. Seit geraumer Zeit stehe den Großtierrettern auch passende Ausrüstung und Material zur Verfügung samt Spezialgerät. Selbst auf andere Tierarten sei man recht gut vorbereitet und sei es auch „nur“, eine Schlange zu bergen.

-stb-

GUT ZU WISSEN

Mitgliederwerbung ohne Risiko

Nichtmitgliederversicherung notwendig?

Wer als Nichtmitglied an Sportkursen teilnimmt oder zum Probetraining erscheint, hat keinen Versicherungsschutz. Dies gilt übrigens auch für sogenannte Schnupperkurs-Teilnehmer. Die Nichtmitgliederversicherung bietet dem Verein einen „sicheren“ Mehrwert bei der Gewinnung neuer potenzieller Mitglieder. Diese sind im Umfang der Sportversicherung bei der aktiven Teilnahme an Sportangeboten des Vereins versichert, einschließlich Rückweg. Wenn eine Mitgliedschaft vereinbart wird, besteht ab dem Zeitpunkt automatisch Versicherungsschutz über die Sportversicherung. Als Mitglied ist dann auch der Hinweg zum Vereinssport versichert.

Unbeschwerter Einstieg ist möglich

Ob Schnuppertraining, Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauftreffs – die Zusatzversicherung bietet Nichtmitgliedern Schutz während der aktiven Teilnahme an allen Sportangeboten des Vereins und seiner Abteilungen. Der Sportversicherungsvertrag bietet Vereinsmitgliedern eine weitreichende Absicherung. Das Kurs- und Sportangebot richtet sich zur Mitgliedergewinnung jedoch auch an neue Interessenten. Vereine sorgen so für einen unbeschwerter Einstieg in den Sport, indem sie Nichtmitglieder mit der Zusatzversicherung versichern. Nichtmitglieder sind während der aktiven Teilnahme an Sportveranstaltungen genauso abgesichert wie Vereinsmitglieder. Der Beitrag ist nach der Vereinsgröße gestaffelt und gilt jeweils für ein Jahr, so dass der Versicherungsschutz für alle Nichtmitglieder langfristig günstig bleibt. Der Versicherungsschutz bietet als Jahresvertrag eine pauschale Absicherung für alle Nichtmitglieder, die aktiv an sämtlichen sportlichen Angeboten des Vereins teilnehmen.

Fragen oder Beratung

Die Ansprechpartner in den Sportversicherungsbüros bei den Landessportbünden stehen Ihnen gern zur Verfügung.

Quelle: www.arag.de

PERSÖNLICHE MITGLIEDER

Junge PM erhalten Magazin; Klassensatz im FN-Shop verfügbar

Warendorf. Das Magazin „Der Möhrchenprinz“ bietet mit seinen kindgerecht aufbereiteten Themen rund um Pferde und Reitsport die richtige Lektüre für Junge Persönliche Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Alle PM bis 13 Jahre finden die Herbst-Ausgabe vom Möhrchenprinz bald im Briefkasten. Außerdem ist der Möhrchenprinz 02/2024 als Klassensatz im FN-Shop erhältlich.

Der Sommer war lang und der Möhrchenprinz hat viel erlebt, das er jetzt mit den jungen Persönlichen Mitgliedern der FN teilen möchte. Dabei hat er seine Hufe besonders genau unter die Lupe genommen – junge Leser erfahren, aus welchem Material der Huf besteht und wie man ihn beim Training schützen kann. Außerdem hat der Möhrchenprinz das Pony *Pumuckel* getroffen und war beeindruckt von dessen Arbeit: Er ist ein Freudenzauberer und bringt alten Menschen im Seniorenheim bei seinen Besuchen ein Lächeln ins Gesicht. Zwar ist der Möhrchenprinz auch immer für einen kleinen Spaß zu haben, im Stall und beim Umgang mit ihm sollte aber alles den allgemeinen Stallregeln folgen. Wie diese lauten, lesen junge PM ebenfalls in der neuen Ausgabe vom Möhrchenprinz. Neben dem Lesespaß kommt aber auch die Kreativität nicht zu kurz: Bastelideen rund um Beschäftigungsmaterial für Pferde regen zum Nachmachen an, außerdem gibt es im neuen Möhrenprinz viele Rätsel zu entdecken. Das Möhrchenprinz-Magazin ist Bestandteil des Angebots für Junge Persönliche Mitglieder der FN bis 13 Jahre und wird diesen direkt per Post nach Hause geschickt. Lehrer, Erzieher oder Ausbilder in Reitschulen haben die Möglichkeit, die neue Ausgabe des Möhrchenprinz im Klassensatz gegen einen Kostenbeitrag über den FN-Shop zu bestellen. Jeweils 15 Hefte einer Ausgabe kosten 27 Euro. Mehr Informationen über den Möhrchenprinz gibt es unter www.pferd-aktuell.de/moehrchenprinz.fn-press/cp

IM PORTRAIT

Sven Lux – ein Buschreiter bekommt Gold!

Horb-Altheim. Hört man Sven Lux zu, wie er über seine Reiterei spricht, so gewinnt man den Eindruck, dass er, kaum geboren, schon auf Pferden saß. „Ich bin vom ersten Lebensjahr an geritten und hatte auch bald mein erstes Pony bekommen. Meine Eltern, Heike und Michael Lux, die ein Bauunternehmen in Böblingen führen, haben mir das Reiten quasi in die Wiege gelegt. Meine Mutter war selbst Vielseitigkeitsreiterin. Das färbte offensichtlich stark ab!“ Sven Lux schmunzelt, wenn er das so locker beschreibt. Allerdings heißt das nicht, dass er als Jugendlicher nicht auch andere Sportarten ausprobiert hätte: „Ich spielte Fußball, probierte Tennis aus und spielte sogar Hockey. Im Schwimmverein war ich auch am Start.“ Aber früh waren die Weichen Richtung Reiten gestellt. Damals ritt er für den Reitverein Böblingen und war dort im Verein sehr aktiv. Erst später mit dem Umzug nach Schleswig-Holstein wechselte er dann zum Reitverein Mittelstormarn, wo er ab 2013 studierte und ab 2017 dann als selbständiger Bereiter tätig war. Von 2019 bis 2021 war er sogar als Landestrainer Vielseitigkeit für Schleswig-Holstein im Einsatz. Sven Lux war von 2013 bis 2020 auf der Reitanlage der Familie Spiering in Elmenhorst beheimatet und hat diese erfolgreich geführt. 2017 fing er an, auf der eigenen Geländestrecke Turniere und Lehrgänge zu veranstalten und schnell wurde *Elmenhorst Eventing* zu einem wichtigen Standort der Vielseitigkeit in Schleswig-Holstein. Mit der Unterstützung vieler Sponsoren und seiner Eltern stellte er dort gleich mehrere Turniere pro Jahr auf die Beine mit Qualifikationen für das Bundeschampionat. Ende 2020 zog er dann mit Sophie und Christian Vogg auf dem Gestüt Tasdorf ein. Beide haben Eltern und Verwandtschaft in Radolfzell am Bodensee. Der Weg zurück ins Heimatland Baden-Württemberg führte ihn Anfang 2022 zu Michael Jung, seinem großen Vorbild, der ihn als Bereiter angeworben hatte. Seither reitet Sven Lux für die Reitgemeinschaft Altheim.

Ganz geradlinig Richtung Pferde verlief sein berufliches Leben indes nicht. Denn nach dem Abitur in Böblingen 2013 studierte er zunächst bis 2017 Agrarwissenschaften in Kiel. Er sollte gemäß Elternwunsch einen „anständigen Beruf“ erlernen. Doch ein Leben ohne Pferde erschien ihm nicht erstrebenswert. Er ritt wohl mehr als er studierte. Lux wollte mit Pferden leben und brach das Studium schließlich ab. „Damit haben meine Eltern inzwischen ihren Frieden gemacht“, sagt Sven Lux dankbar. Die Prüfung zum Pferdewirt „klassische Reitausbildung“ absolviert er 2023 als sogenannter Quereinsteiger. Mit dem Wechsel zu Michael Jung steht für Sven Lux auch fest, dass er sich zum Pferdewirtschaftsmeister weiterbilden wird. Auf seinem Weg begleitet ihn seit Anfang 2023 seine Partnerin Jeannette Chardon, die ebenfalls Bereiterin ist und derzeit noch auf dem elterlichen Betrieb in den Niederlanden tätig ist. Auch sie ist in der Vielseitigkeit unterwegs und bestreitet viele internationale Wettbewerbe.

Fragt man Sven Lux nach seinen Eigenschaften und wie er sich selber beurteilt, so beschreibt er sich als einfühlsam und geduldig. „Und für den Sport braucht man auch eine gewisse Portion Ehrgeiz und ein Ziel!“, sagt er selbstbewusst. Die Disziplin für den Umgang mit Pferden und Menschen hat er durch verschiedene Reitlehrer mitbekommen: „Freilich gab es das erste Training bei meiner Mutter. Aber später ritt ich unter anderem unter den Augen des damaligen Böblinger Reitlehrers Thomas Michel. Aber auch in Waldenbuch bei Volker Hahn und Alexandra Roth und in Altensteig bei Rüdiger Rau habe ich sehr viel gelernt. Später trainierte ich sehr viel mit Michael Jung und auch von Detlef Peper in Schleswig-Holstein lernte ich viel.“ Letzterer war dafür verantwortlich, dass sich Sven Lux auch der

Trainerarbeit im Norden zuwandte. Da Sven Lux damals wegen der Corona-Krise Pferde abgeben wollte, war ihm die Aufgabe als Landestrainer sehr willkommen.

Gerade das Geländereiten macht viel Freude, erklärt der 32 Jahre alte Pferdemann. Dazu kommt natürlich das Springreiten, das in der Vielseitigkeit eine wichtige Rolle spielt, ebenso wie die Dressur. Die Ausbildung junger Pferde sporne ihn besonders an, sagt Sven Lux, weil man als Reiter die Entwicklung der Pferde in all ihren Facetten genießen kann. Allerdings: die Reiterei fordert nicht nur Disziplin bei der Arbeit, sie verlangt mentale Belastbarkeit und Durchhaltevermögen, erklärt Sven Lux und meint schmunzelnd: „Das gehört dazu, ich selbst bin ein schlechter Verlierer. Aber meine Disziplin und mein Ehrgeiz bringen mich dazu, auch die harten Phasen des Sports zu meistern.“

Sven Lux hat in seiner Laufbahn als Reiter eine unglaublich lange Liste an Wettbewerben vorzuweisen, die ihm auch die nötigen Erfolge für das Goldene Reitabzeichen verschafften: „Ich habe heute rund 200 internationale Starts in der Vielseitigkeit und auch etliche im Springen auf dem Konto und das alles inzwischen mit 30 verschiedenen Pferden!“ Da klingt auch ein wenig Stolz mit, zu Recht kann man sagen. So manche Medaille erzählt nämlich von schönen Erfolgen aus der Jugendzeit und auch als sogenannter Reiter, wie die Erwachsenen bezeichnet werden, um sie von den Jungen abzugrenzen: „Eine Bronzemedaille errang ich bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 2012 in Schwaiganger. Ebenfalls gewann ich Bronze 2012 und 2013 als Junger Reiter bei den Landesmeisterschaften Baden-Württemberg in Radolfzell. Und auch Marbach brachte mir in diesem Frühjahr 2024 eine Bronzemedaille ein, als ich an der Baden-Württembergischen Meisterschaft teilnahm.“ Allein auf national ausgeschriebenen Turnieren kann Sven Lux Platzierungen mit bis zu 80 verschiedenen Pferden nachweisen. Aber die Erfolge letztlich zur Verleihung des Goldenen Reitabzeichens führten, sind auf seine bisher drei besten Pferde zurückzuführen: Mit *Chica B* von *Contendro I/Accord I* hat er zahlreiche Platzierungen in Springen bis zur Klasse S errungen. Auf *Donnabella* von *Favoritas XX/Clinton 1* errang er zahlreiche Platzierungen in CCI***-Sterne-Kurzprüfungen und einen Sieg in einer CCI***-Sterne-Langprüfung 2021 in Tschechien. „*Kallista* ist derzeit mein Spitzenpferd und in Vier-Sterne-Prüfungen platziert. Erwähnen will ich aber auch aus meiner Zeit in Norddeutschland, dass ich beim Hamburger Speed Derby mit *Chica* mehrfach platziert wurde und 2021 bei der Deutschen Meisterschaft der Vielseitigkeitsreiter in Luhmühlen mit *Donnabella* eine fehlerfreie Geländerunde ablieferte.“ Besonders Spaß machte es Sven Lux, immer wieder einige Pferde auf dem Bundeschampionat in Warendorf vorzustellen.

Wer so viele Turniere bestritten hat und Erfolge erlangte, der hat auch hier und da einen Tiefpunkt: „Der war für mich Ende 2022 mit einem schweren Reitunfall verbunden. Damals brach ich mir das Becken gleich mehrfach. Das war schon übel, aber Aufgeben der Reiterei? Kein Gedanke! Nach drei Monaten war ich wieder im Sattel und bestritt gleich das erste Turnier der neuen Saison!“ Härte gegen sich selbst und der Wille, nicht aufzugeben, fanden hier also in Sven Lux zusammen. Deshalb kann er auch neue Ziele formulieren: „Ich möchte so gerne Pferde bei der Weltmeisterschaft für Junge Vielseitigkeitspferde vorstellen. Vielleicht gelingt es mir auch, in den Bundeskader aufgenommen zu werden. Und sportlich peile ich Starts in Fünf-Sterne-Prüfungen an. Mein größter Traum ist, ein Championat reiten zu dürfen!“ Für letzteren Wunsch hat sein „Chef“ Michael Jung sicher sehr viel Verständnis, ist der doch selbst mit reichlich Weltmeistertiteln, Goldmedaillen und dem Titel Reitmeister gesegnet. Neben ihm als Vorbild gibt es für Sven Lux noch Marcus Ehning aus Borken, zu dem er aufschaut. Ehning wird in der Fachwelt für seinen exzellenten Springstil bewundert und natürlich auch für seine großen Erfolge als Springreiter.

Wenn Sven Lux am 13. November 2024 vor großem Publikum beim German Masters-Turnier in Stuttgart in der Schleyerhalle das Goldene Reitabzeichen bekommt, wird er das mit einem großen Glücksgefühl erleben. Diese Ehrung ist ja bekanntlich nur ein einziges Mal im Leben eines Pferdefreundes zu erlangen und wird daher auch als eine Art Ritterschlag empfunden. Für Sven Lux bedeutet das nicht nur einen sportlichen Erfolg: „Ich bin ein unglaublich glücklicher Mensch, weil mein Herzensport mit den Pferden auch mein Beruf sein kann.“ Die Beziehung und Partnerschaft, die sich zwischen Reiter und Pferd entwickeln, schaffen das unendliche Vertrauen von beiden Seiten.“ Und so wird die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens an Sven Lux für ihn, seine Partnerin Jeannette Chardon, den Laudator Rüdiger Rau sowie seine Eltern, seinen Chef Michael Jung und viele Freunde ein ganz besonderer Moment im Reiterleben.

Martin Stellberger

Goldenes Reitabzeichen - Constanze Pape wurde in Marbach geehrt

Sigmaringen/Marbach. Die bekannte Fernsehsendung „Ich trage einen berühmten Namen“ könnte auch in Sigmaringen-Gutenstein aufgenommen werden. Dort lebt nämlich Constanze Pape, eine Nichte des legendären Vielseitigkeitsreiters und Ausbilders Fritz Pape, der in Sindlingen lebte und den Vielseitigkeitssport im Lande über Jahrzehnte prägte. Er würde seine Freude haben, wenn er bei der Verleihung des Goldenen Reitabzeichens an seine Nichte in Marbach am 26. Oktober 2024 hätte dabei sein können. Denn Constanze Pape, die in Gutenstein bei Pfullendorf im Kreis Sigmaringen lebt und arbeitet, ritt in jungen Jahren Vielseitigkeit und war sogar einmal Landesmeisterin der Ponyreiter. In jenen Jahren ritt sie fast ausschließlich „Busch“, war bei Deutschen Meisterschaften am Start bis zum Alter von 21 Jahren, bis sie der Gruppe der Jungen Reiter entwachsen war. Damals durfte sie auch international reiten, nämlich bei Vielseitigkeiten in Avenches in der Schweiz und bei der „Offenen Europameisterschaft“ im italienischen Pratoni del Vivaro. Das war eine spannende Zeit als Junge Reiterin.

Das Goldene Reitabzeichen ist wie ein Ritterschlag

Allerdings, die Erfolge für das Goldene Reitabzeichen sammelte Constanze Pape mit verschiedenen Pferden als Springreiterin. Bekanntlich braucht man für diese Ehre eine ganze Reihe von Erfolgen in der schweren Klasse. Als Faustregel gilt, neun Siege in Klasse S* und ein Sieg in Klasse S**. Allerdings sagt das Reglement auch, dass entsprechend hohe Platzierungen angerechnet werden. So schaut die 43jährige Constanze Pape auf eine lange Liste an Erfolgen zurück: Mit ihrem Pferd *Calua M* gewann sie einst in Munderkingen 2016 ihr erstes S-Springen und die Jahre davor eine ganze Reihe zweiter Plätze in Jettingen, Geislingen, Ellwangen oder Horb. 2017 gewann sie in Öpfingen mit *Cassadero* ein weiteres S-Springen. Und dann übernahm *Wundella* das Zepter: Mit diesem Pferd siegte Constanze Pape in Herbrachhofen 2023, in Horb und auch in Weilheim/Teck. Zwei weitere Siege in S*-Springen gelangen ihr im September 2023 in Winterlingen und im April 2024 erneut in Weilheim/Teck. Inzwischen hat sie natürlich auch zahlreiche hohe Platzierungen errungen, aber es fehlte halt noch das Sahnehäubchen: ein Sieg in Klasse S**. Im August 2024 sollte ihr das Glück hold sein. Sie gewann ein Springen Klasse S** beim Turnier in Donaueschingen auf den Immenhöfen, ein Turnier, das einen sehr hohen Stellenwert hat im Lande. Und der Stellenwert des Goldenen Reitabzeichens ist ganz besonders hoch: Die Ehrung ist eine Art Ritterschlag für jeden Pferdesportler, denn: Das Goldene Reitabzeichen ist im Sinne des Wortes einmalig! Es wird deshalb von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung auch nur einmal „verliehen“ für herausragende Leistungen, die

oft genug von den Geehrten über viele Jahre erarbeitet wurden. Medaillen und Titel kann man wiederholen, das Goldene Reitabzeichen gibt es nur einmal im Leben.

Das Wohl der Pferde sollte vor dem Erfolg stehen!

Constanze Pape ist von Beruf Pferdewirtin und absolvierte nach der Schule in Herrenberg ihre Ausbildung bei Renate Gohr-Bimmel und Jürgen Bimmel in Aspach. Im August 2021 wechselte sie dann zu Alexander Boos nach Pfullendorf-Otterswang, wo sie die Pferde des Elektrounternehmers betreut. Ihre Eltern, Ulrike und Claus Pape, inzwischen Rentner, unterstützten stets ihren Werdegang im „Pferdeleben“. Begonnen hatte sie ihre Reiterei nämlich schon als Fünfjährige, erzählte sie dem PRESSEDIENST, und sie genoss in ihrer Jugend die Ausbildung und Ratschläge ihres Onkels Fritz Pape in Sindlingen. Bis heute reitet sie für den Reit- und Fahrverein Jettingen, der dort in der Nähe seinen Standort hat. Allerdings hat sie auch andere Ausbilder an ihrer Seite, so zum Beispiel Wolfgang Arnold aus Ehestetten und Marcus Rieger aus Trochtelfingen. Sie alle bestärkten sie in ihrer Ausdauer und der Entwicklung der ihr eigenen Disziplin und Geduld, die man beim Umgang mit Pferden braucht. Nicht umsonst sagt sie deshalb: „Das Wohl der Pferde sollte vor dem Erfolg stehen!“ Das ist die richtige Einstellung beim Reiten, kann man sagen. Und etwas Selbstkritik ist auch gut, meint die Reiterin: „Manchmal habe ich zu hohe Erwartungen, dann muss ich mich zurücknehmen. Ich überprüfe mich auch immer wieder selbst.“ Ihre Freizeit genießt sie zur Erholung mit ihrer Hündin Emma. Und über ihr aktuell bestes Pferd *Wundella* sagt sie: „Das Pferd ist sehr schlau! *Wundella* hat einen abnormen Kampfgeist und zeigt mir immer, dass sie Spaß am Wettkampf hat.“

Es gibt keinen Beruf, der mehr Freude und Spaß macht

Beim Reiten als Beruf kommen manchmal auch Selbstzweifel auf, ob man auf dem richtigen Weg ist. Gab es also auch mal eine Krise? Dem PRESSEDIENST sagte Constanze Pape freimütig: „Den Gedanken ans Aufgeben des Reitsports gab es durchaus schon hier und da. Aber: Ich konnte noch keinen Beruf finden, der mir mehr Freude und Spaß macht!“ Denn die Pferde schaffen zu ihren Menschen ein Vertrauensverhältnis, wenn der Mensch es richtig anstellt. Die vielen unterschiedlichen Charaktere der Pferde sind zudem faszinierend. „Zu erleben, wie sie sich entwickeln, das ist wie ein Lebenselixier!“ sagte die Reiterin. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sie einen weiteren Karrieresprung anstrebt: „Ich möchte gerne einmal beim BW-Bank-Hallenchampionat in Stuttgart starten und im Finale dabei sein.“

Ehrung beim Galaabend

Von Herzen freute sie sich, als ihr am 26. Oktober das Goldene Reitabzeichen verliehen wurde. Die Laudatio hielt ihre Freundin Maria Mayer aus Jagsthausen. Die goldene Anstecknadel überreichten Frank Reutter aus Wernau als Präsident des Württembergischen Pferdesportverbandes und Eddi Schuster aus Rindelbach. Im Kreis ihrer Familie und vieler Freunde nahm sie die Ehrung in der Marbacher Reithalle entgegen. Der Ort der Ehrung war gut gewählt: Der Galaabend beim „Marbacher Wochenende“ auf dem Haupt- und Landgestüt Marbach gab den Rahmen, in dem die feierliche Ehrung stattfand. Eine gute Wahl, denn Marbach ist sozusagen das Mekka der Reiterei in Baden-Württemberg. Die Ehrung für Constanze Pape war ein richtig schöner Festakt! Martin Stellberger

Graf-Landsberg-Medaille für Lukas Vogt

Heuchlingen. Während der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft (AG) Pferdesportentwicklung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) Mitte Oktober 2024 in Warendorf wurde Lukas Vogt aus Heuchlingen für seine Verdienste um den Breitensport mit der Graf-Landsberg-Medaille in Bronze ausgezeichnet. Lukas Vogt ist bekannt als Veranstalter zweier Bundes-Pferdefestivals und seit 2022 als Nachfolger von Rolf Berndt, Dornstadt, Mitglied im Präsidium des Pferdesportverbands Baden-Württemberg. Überreicht wurde die Auszeichnung von FN-Präsidiumsmitglied Ulrike Mohr.

Lukas Vogt begann als klassischer Breitensportler erst mit 30 Jahren mit dem Reiten. Seine ehrenamtliche Karriere startete der frühere Projektmanager in der Autoindustrie in seinem Heimatverein Heuchlingen, ein weiteres Amt im Pferdesportkreis kam dazu. 2007 wurde Vogt ins Präsidium des Württembergischen Pferdesportverbandes gewählt. In dieser Zeit rief er die Ellwanger Pferdetage ins Leben und war 2014 dort Kopf, Motivator und Macher eines der größten Bundes-Pferdefestivals, die Deutschland jemals erlebt hat – mit Breitensport auf zwölf Plätzen gleichzeitig und 20.000 Besuchern. In den Folgejahren etablierte er das Württembergische Pferdefestival in Blaubeuren, wo er in diesem September, mittlerweile im „Unruhestand“, wieder ein Bundespferde-Festival veranstaltete.

Generell ist sein Engagement nicht auf seine baden-württembergische Heimat begrenzt. Seit vielen Jahren setzt er sich für die Weiterentwicklung der Wettbewerbs-Ordnung (WBO) und von Breitensportlichen Wettbewerben ein. Sein WBO-Spezialgebiet und seine große Leidenschaft gelten den Allround-Reiter-Wettbewerben, für die er Cups eingeführt, zahlreiche Schulungen für Teilnehmer, Richter und interessierte Vereine gegeben und Aufgaben zur Serienreife gebracht hat. Auch die Allround-Reiter-Broschüre stammt aus seiner Feder. Kurzum: „Lukas Vogt ist ein Motivations-Künstler für die Sache des Breitensports, wie er im Buch steht“, sagte Laudatorin Ulrike Mohr.

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Stuttgart German Masters – seit 38 Jahren

13.-17. November 2024

Stuttgart. Wenn die Turniersaison im Lande zu Ende geht, schauen die Pferdefreunde mit Vorfreude auf das große internationale Turnier in der Hanns-Martin Schleyer-Halle in Stuttgart: Die 38. Stuttgart German Masters stehen auf dem Programm. Und auf dem Programm stehen auch wichtige Wettbewerbe für Reiterinnen und Reiter aus Baden-Württemberg und Bayern: Zunächst gibt es das Finale zum BW-Bank Hallenchampionat der Springreiter aus Baden-Württemberg. 25 Starter haben sich im Laufe der grünen Saison über eine Serie von Qualifikationsturnieren einen Startplatz gesichert. Wer am Ende ganz vorne steht, ist völlig offen, denn alle Starter beginnen bei „Null“. Die Ergebnisse aus der Qualifikation zählen nicht. Die Springreiter treten in zwei Wettbewerben an: Zunächst reiten sie ein Springen Klasse S* und danach das Finale in Klasse S*** mit Stechen. Hierbei geht es um 25.000 Euro Preisgeld.

Für die Dressurreiter aus dem Lande steht das Finale zum Dressurcup iWEST Baden-Württemberg an. Die zehn Finalisten haben sich ebenfalls während der grünen Saison qualifiziert und treffen in Stuttgart aufeinander. Sie bestreiten zwei Wettbewerbe: Eine Intermediaire I in Klasse S** und eine Kür Intermediaire I in Klasse S**. Die Vielseitigkeitsreiter haben traditionell einen Wettbewerb in der Stuttgarter Arena: das Indoor Derby! Die Teilnehmer reiten ein Kombiniertes Zwei-Phasen-Springen Klasse M** (130 cm) mit Naturhindernissen. Dabei geht es auf Zeit. Der Wettbewerb wird am Donnerstagabend geritten. Die Wettbewerbe iWEST Dressur Cup und das BW-Hallenchampionat finden am Freitag statt.

Die 24 Wettbewerbe verteilen sich über fünf Tage. Zweimal dürfen die Ponyreiter an den Start, wenn es um die FEI Jumping Ponies' Trophy geht, ein international ausgeschriebener Wettbewerb. In der Dressur geht es neben dem oben genannten Finale um große internationale Wettbewerbe wie z.B. die Kür und den Grand Prix „German Dressage Master“. Dieses „Finale“ findet am Sonntagmorgen statt. Sechs Dressurwettbewerbe stehen insgesamt auf dem Programm. Zudem ist die Jugend auch in einem Stilspringen im NÜRNBERGER Burg-Pokal Klasse M* mit Stechen gefordert.

Die Springreiter bestreiten insgesamt 14 Wettbewerbe, darunter ein Internationales Springen mit Stechen (1.55 m) CSI*****-W. Hier gibt es auch Wertungspunkte für das LONGINES Ranking. Den Höhepunkt der Springreiter bildet der Große Preis von Stuttgart mit BW-Bank und Walter Solar. Das Springen am Sonntagnachmittag gehört zum LONGINES FEI Jumping World Cup™ 2024/2025 (CSI*****) und geht über Hindernisse von bis 1.60 Meter. Zugleich erringen die Reiter Wertungspunkte zum Weltcup Finale 2024/2025 International.

Große Tradition in Stuttgart hat auch der Fahrsport. Zwei Wettbewerbe wurden international ausgeschrieben und finden am Freitag und Samstag statt: Zunächst der Preis der Firma iWEST als Einlaufprüfung für den FEI WORLD CUP™ DRIVING 2024/25. Das ist ein Zeit-Hindernisfahren für Vierspanner mit zwei unterschiedlichen Umläufen. Das absolute Highlight ist das Zeit-Hindernisfahren für Vierspanner mit 2 Umläufen: FEI Driving World Cup™ MASTERHORSE GERMAN MASTER, das zugleich Wertungsprüfung ist für den Weltcup Fahren 2024/2025 International.

Finalisten zum BW-Bank-Hallenchampionat stehen fest

Stuttgart. Nach der letzten Qualifikation im Oktober in Bissingen zum BW-Bank-Hallenchampionat stehen die 25 Finalisten fest, die beim Internationalen German Masters in Stuttgart um den Titel reiten werden. Die ersten Fünf seien hier genannt: Mario Walter mit *Cora de la Rosa W* und *Pumbaa 7* von der Reitsportgemeinschaft Ostalb/Ellwangen führt die Rangliste an vor Andy Witzemann aus Winterlingen mit *Cassadero*. Dritte ist Lea Sophie Gut aus dem badischen Weingarten mit *Canturia 2* und *Valentina 90*. Auf Platz vier steht Sebastian Heller mit *Quinaro* aus Winnenden. Fünfter ist Thomas Grimm aus Schutterwald mit *Upsasa* und *Diamant Radiant Z*. Allerdings ist es so, dass die Starterliste fürs Finale bzw. die dortige Platzierung nichts aussagt über den Erfolg beim Finale. Dort beginnen alle Reiterinnen und Reiter bei Null. Die Reiter, die mit zwei Pferden die Qualifikation bestritten haben, dürfen nur eines fürs Finale benennen. Sie müssen sich also entscheiden. Die gesamte Liste der 25 Finalisten (eigentlich sind es wegen Punktgleichheit 32 Starter) ist hier zu finden: <https://www.pferdesport-bw.de/news-springen/items/finalisten-des-bw-bank-hallenchampionat-stehen-fest.html>

Die elf Finalisten des iWest-Dressur Cups stehen fest

Stuttgart. Nach der letzten Qualifikation auf Gut Winkelacker in Bayern steht fest, wer am Finale des iWest-Dressur Cups in der Schleyerhalle teilnehmen darf. Grundsätzlich sind es zehn Reiterinnen und Reiter. Durch Punktgleichheit sind es diesmal elf Finalisten: Kristina Olson aus Parsdorf-Vaterstetten steht mit ihrem Pferd *FBW Dorsy's Dream* auf Platz eins gefolgt von Kathrin Burger aus Bretten mit *Darleen De Funes*. Des Weiteren starten Carina Harnisch aus Öhringen mit *FBW Francis*, Vera Breitenbach aus Rindelbach mit *FBW Fürstin Primavera* und Romina Nieberle aus Gennachtal mit *Fresh Willy*. Die sechs weiteren Teilnehmer sind Myriam Anhalt aus Kirchzarten-Dreisamtal mit *Rocco Granata*, Leonie Moll aus Jettweiler mit *Equidiamonds Bright Gellnie*, Tina von Briel aus Donaueschingen mit *Tallahassee*, Nina Kudernak aus Götzenhain mit *Ready to dance*, Anna-Louisa Fuchs aus Mannheim mit *Fino Royal* und Linda Jung aus Renningen mit *Qu'est-ce que c'est*.

Der iWEST Dressur Cup ist eine Dressurserie, die seit 22 Jahren ausgetragen wird. Die Reiter qualifizieren sich auf fünf Turnieren in einer Intermediaire I Kür für das Finale. Teilnahmeberechtigt sind Reiter und Reiterinnen aus Deutschland, die den Leistungsklassen D 1 und D 2 angehören. D2 ist nur mit in Klasse S platzierten Pferden mit Wertnoten von mind. 65% startberechtigt. Paare, die im Anrechnungszeitraum bis zum Nennungsschluss in einer Dressurprüfung S*** platziert waren, sind in den Qualifikationsprüfungen (Intermediaire I, Intermediaire I Kür) und im Finale des IWEST Cup 2024 nicht startberechtigt. Je Reiter sind in der Einlaufprüfung zwei Pferde erlaubt, in der Qualifikationsprüfung (Intermediaire I Kür) jedoch nur ein Pferd. Bei Doppelqualifikation kann der/die Reiterin das zu startende Pferd selbst bestimmen. Aus den fünf Qualifikationen für das Finale wird das schlechteste Ergebnis eines Paares gestrichen. Im Finale beim German Masters in Stuttgart ist pro Teilnehmer ein Pferd erlaubt. Hat sich ein Teilnehmer mit mehreren Pferden qualifiziert, kann er unter diesen auswählen. Die Qualifikationsergebnisse werden nicht berücksichtigt. Alle Finalisten starten bei Null!

Finalisten des Nürnberger Burgpokals stehen fest

Stuttgart. Auch im Nürnberger Burgpokal der Junioren steht nach der letzten Qualifikation in Böblingen fest, wer im Finale in der Schleyerhalle startberechtigt ist. Die ersten Fünf seien hier genannt: Nick Semler aus Abstadt mit *Conradus*, *Silver Credit* und *Dinozzo*, Milena Zorn aus Bad Peterstal-Griesbach mit *Stakkato's boy*, Leonie Hammann aus Grömbach mit *Madame Petite* und *Cashmere M*, Milena Lauer aus Meißenheim mit *Vogue* und Elisabeth Maria Geisinger aus Ebersbach-Hochdorf mit *Jadalco*, *Conchita* und *Lillith*. Die weiteren Starter sind zu finden unter dem Link: <https://www.pferdesport-bw.de/news-springen/items/finalisten-des-nuernberger-burgpokals-stehen-fest.html>

Eintrittspreise

Für dieses Jahr kosten die Einzelkarten für das Reitsport-Highlight in Stuttgart zwischen 9 und 65 Euro. Tageskarten kosten zwischen 35 und 86 Euro. Dauerkarten sind zum Preis von 189, 236 und 258 Euro erhältlich. Eintrittskarten gibt es über den Easy Ticket Service, Telefon 0711 25555-55, an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie über das Internet www.easyticket.de.

Programm

Das gesamte Programm der German Masters gibt es im Überblick hier:

<https://stuttgart-german-masters.de/de/service/programm#/tournament>

Fernsehen: Alle Wettbewerbe werden übertragen von [Livestream \(FEI TV\)](#)

Kontakt: Pressebüro Binder, Telefon 0172 9722848, Telefax 07043 907506

hartmut.binder@pressebuero-binder.de

NACHGEREICHT

Platz 3 bei der Deutschen Meisterschaft der Landesverbände

Villingendorf/Schutterwald/Donaueschingen/Eppelheim. Die Mannschaft der Baden-Württemberger Springreiter belegte bei der Deutschen Meisterschaft der Landesverbände in Chemnitz Ende Oktober 2024 den dritten Platz. Für Baden-Württemberg startete Elisabeth Meyer aus Villingendorf, Thomas Grimm aus Schutterwald, Niklas Krieg aus Donaueschingen und Günter Treiber aus Eppelheim.

Sieg für Martha Luise Temme in Darmstadt

Schwanau/Bottwartal. Martha Luise Temme aus Schwanau siegte mit ihrem Pony *Designed for you* beim Bundesnachwuchschampionat in Darmstadt-Kranichstein. Am Wochenende 19.-20. Oktober 2024 gehörte sie zu den vier Nachwuchsreiterinnen aus dem Lande, die dort eine Starterlaubnis bekamen. Platz fünf konnte sich Matilda Buchbach aus Bottwartal sichern mit ihrem Pony *Gerne Gross*.

Sieger im Ponymaster Dressur und Springen ermittelt

Waldenbuch-Hasenhof. Auf den Turnieren in Reutlingen und Böblingen fanden Mitte Oktober die Finalprüfungen der Ponymaster Serien Dressur und Springen statt. Beide Finale wurden von Reiterinnen des RV Waldenbuch-Hasenhof gewonnen. In der Dressur in Reutlingen siegte Maya Victoria Irene Wächter mit *Nasdaq*. Das Springen in Böblingen gewann Luisa Sophie Roth mit *Black Jack*.

Gewinner des Vierkampfcups stehen fest

Bühl/Eichstetten/Breisach/Freiburg-Ebnet/Durlach/Ehestetten/Fronhofen/Münchingen. Im Rahmen des Wertungsfinales in Aulendorf Ende September 2024 wurden die Gewinner im Vierkampfcup geehrt. Im A-Vierkampf siegte Clara Lakotta aus St. Leonhard Bühl vor Mariella Kraus aus Eichstetten und Anna Hämmerle aus Breisach.

Im E-Vierkampf ging der Sieg an Valentina Osswald aus Freiburg-Ebnet. Die Plätze zwei und drei belegten Mia Pernice aus Durlach und Anna Langöhrig aus Ehestetten.

Im Beginner-Vierkampf konnte sich Mattea Sauter aus Fronhofen den Cupsieg sichern. Ellen Jehle aus Fronhofen und Paul Schaeffer aus Münchingen beendeten den Cup auf den Plätzen zwei und drei.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Ponyfachtagung in Neubulach

24. November 2024

Neubulach. Baden-Württembergs hochgeachteter „Ponypapst“ Heinz Bürk aus Bad Wildbad lebt nicht mehr, dafür aber soll die von ihm vor Jahren ins Leben gerufene Ponyfachtagung weiter bestehen. Diese Tradition hat sich bewährt und soll auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben. Das hat der Pferdesportverband Baden-Württemberg kürzlich beschlossen. Deshalb lädt der Verband gemeinsam mit dem Disziplinausschuss Ponysport zur traditionellen Ponyfachtagung ein. Am Sonntag, 24. November 2024, treffen sich ab 10 Uhr alle Eltern, Reiter, Ausbilder und Freunde des Ponysports sowie Interessenten und Veranstalter im Bürgerhaus Liebelsberg in Neubulach. Schön wäre es, wenn möglichst viele dem Ponysport verbundene Pferdefreunde der Einladung folgen würden.

Neben den Berichten der Disziplintrainer wird es einen „Aktivvortrag zum Mitmachen“ von Anja Traub, Neuravensburg, geben zum Thema „Fitness für Reiter“. Bundestrainer Rüdiger Rau, Altensteig, referiert zum Thema „Der Weg in den Spitzensport: Von der ersten Longenstunde bis zum Europameister“. Auch die Verabschiedung der Ponyreiter ist eingeplant, die aus dem Ponykader ausscheiden.

Details im Überblick und Tagesordnung

für Sonntag, 24.11.2024, ab 10 Uhr in Neubulach, Bürgersaal im Bürgerhaus Liebelsberg, Hindenburgstr. 23, 75387 Neubulach:

1. Begrüßung
2. Tombola
3. Rückblick auf die Saison 2024
4. Aktivvortrag „Fitness für den Reiter“ – Referentin: Anja Traub
5. „Von der ersten Longenstunde bis zum Europameister – Der Weg in den Spitzensport“ - Referent: Rüdiger Rau
6. Verabschiedung der ausscheidenden Ponykaderreiter
7. Ausblick auf die Saison 2025: Kader, Lehrgänge, Termine, Serien
8. Ponyförderung
9. Verschiedenes

Für das leibliche Wohl ist vor Ort auf Selbstzahlerbasis gesorgt.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Schulpferde-Ausbildertagung

21. November 2024 in Schopfheim

Schopfheim. Anlässlich der Schulpferdeinitiative 2021-2025 der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) laden der Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. und die FN Ausbilder zu einer weiteren Schulpferde-Ausbildertagung ein und zwar am Donnerstag, 21. November 2024 nach Schopfheim. Als Referenten wurden gewonnen: Rolf Petruschke, Pferdewirtschaftsmeister aus Hohenahr und ein Präsidiumsmitglied des Pferdesportverbands Südbaden.

Kommendes Jahr gibt es 485 Turniere

Kornwestheim. Die Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen (LK) Baden-Württemberg hatte in den letzten Wochen eine Menge Daten abzugleichen. Die 876 Reitvereine im Lande meldeten über ihre Pferdesportkreise und Reiterringe 485 Veranstaltungen an. Die Flut an Terminen wird jedes Jahr schon Monate vor Beginn einer neuen Saison überprüft und datentechnisch verglichen, abgestimmt und letztlich festgelegt. Es wird dabei darauf geachtet, dass gravierende Terminüberschneidungen vermieden werden, um die Interessen der Turnierveranstalter zu berücksichtigen, die ja alle zahlreiche Starter gewinnen möchten. Auch achtet die LK darauf, dass die Termine der Landesmeisterschaften für diejenigen Teilnehmer gesichert sind, die das Potential haben, daran teilzunehmen. Später kommt dann noch einmal ein „Schub“ an Arbeit auf die Geschäftsstelle in Kornwestheim zu, wenn die Ausschreibungen der Turniere eingereicht werden. Alles muss gemäß LPO (Leistungsprüfungsordnung) passen, damit die Turniere unter der Aufsicht von LK-Beauftragten korrekt ablaufen können.

Betrachtet man die 485 geplanten Turniere - Änderungen sind immer noch möglich - nach den geplanten Terminen, so fällt auf, dass sich die Masse der Veranstaltungen ab Mai zeigt: Im Januar sind nur drei und im Februar sechs Turniere angemeldet. Im März gibt es schon 32 und im April 47. Im Mai kommenden Jahres „drängeln“ sich an den Wochenenden mit 94 Turnieren die meisten Veranstaltungen. Für Juni stehen 62 auf dem Kalender, im Juli 77. Der August als Urlaubsmonat weist 57 Turniere auf und im September geht es mit 65 in den Endspurt, denn im Oktober werden nur noch 39 Turniere stattfinden. Im November gibt es zwei Turniere und im Dezember nur noch ein Turnier. -stb-

IM STENOGRAMM

25. Ludwigsburger Pferdetag – diesmal vor Ort und hybrid

20. November 2024

Möglingen. Der 25. Ludwigsburger Pferdetag am 20. November 2024 ist einmal mehr mit interessanten Themen bestückt und zudem so organisiert, dass die Interessierten in Möglingen den Referenten folgen können und diejenigen, die nicht abkömmlich sind, können die Vorträge am Computer zu Hause mitverfolgen. Die Tagung wird also HYBRID durchgeführt. Bekannt ist der Ludwigsburger Pferdetag als ein Angebot des Regierungspräsidiums Stuttgart für pferdehaltende Betriebe, deren Betriebsleiter und interessierte Pferdefreunde. Fachvorträge über vielfältige Themen rund um die Pferdehaltung prägen die Veranstaltung, die seit 25 Jahren ausgerichtet wird. Vormittags stehen Themen zur Ausbildung, Lehre und Forschung auf dem Programm.

Innovative Pferdebrille

Am Nachmittag gibt es weitere Impulse, wie die Vorstellung der innovativen „Pferdebrille“, die sich mit der Sinneswahrnehmung von Pferden beschäftigt. Diese Virtual-Reality-Brille ermöglicht den Anwendern ein „Im-Moment-Sehen“ und ein „Wahrnehmen der aktuellen Umgebung“ durch die Augen eines Pferdes. Weitere Vortragsthemen sind unter anderem Dokumentations- und Meldepflichten für Pferdehalter und ein Bericht aus der Praxis zur Mitarbeitermotivation in Pferdebetrieben. Ergänzt wird das Programm durch Stände verschiedener Fachfirmen im Bürgerhaus Möglingen. Die Bewirtung erfolgt durch den Landfrauenverein Möglingen, Moderation Andreas Haumann, Regierungspräsidium Stuttgart

Das Programm im Detail:

10 Uhr bis ca. 11:45 Uhr:

- Auf die Eröffnung und Begrüßung durch Andreas Haumann, Regierungspräsidium Stuttgart, folgt die Präsentation aktueller Themen aus Ausbildung, Lehre und Forschung wie „Altersgemäße Ausbildung von zwei Pferden in die nächst höhere Klasse L“;
- Ausbildungs- und Trainingskonzept mit Referentin Elisa Herrgen, Pferdewirtschaftsmeisterin vom Hofgut am Mühlbach,
- Kauaktivität und Futteraufnahmezeit von Pferden bei verschiedenen Futtermitteln mit Referentin B.Sc. Hannah Preuß, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
- Zusammenhang zwischen Fellfarbe und Gendefekten bei Pferden mit Referentin M.Sc. Julia Kautzmann, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

11:45 Uhr bis ca. 12:45 Uhr Mittagspause

12:45 Uhr bis ca. 16:30 Uhr

- Die Pferdebrille: Sinneswahrnehmung bei Pferden mit den Referenten Dr. Petra Hubrich und Peter Menzel, C.O.M. Computer Output Management GmbH
- Dokumentations- und Meldepflichten für Pferdehalterinnen und Pferdehalter, Referent Dr. Achim Bauer, Amt für Veterinärwesen Landkreis Karlsruhe.
- Grundfutterqualität und deren Auswirkung auf die Erkrankung am Equinen Metabolischen Syndrom mit Referentin Dr. Meike Eklund, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg
- Urlaubsreiterhof Trunk: Erfolgskonzept und Mitarbeitermotivation, Referentin Valeska Auch, Urlaubsreiterhof Trunk

Es bestehen folgende Möglichkeiten an der Veranstaltung teilzunehmen:

Vor Ort: Bürgerhaus Möglingen, Brunnenstraße 11, 71696 Möglingen

Online: Im Livestream

In beiden Fällen ist eine Anmeldung erforderlich unter:

<https://ludwigsburger-pferdetag.de/>

Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei.

Kontakt: Sabine Henze, Regierungspräsidium Stuttgart, Tel. 0711 904 13309

sabine.henze@rps.bwl.de

ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN

PM-Online-Seminar:

Der Motor sitzt hinten – vom Mythos der aktiven Hinterhand

Online

Referent: Christoph Hess, Donnerstag, 21. November, Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4); Kosten: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

PM-Online-Seminar:

Haltungskonzepte im Spiegel der Anforderungen an pferdegerechte Haltung

Online

Referentin: Dr. Christiane Müller; Dienstag, 3. Dezember, Beginn 20 Uhr,

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>,
Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

PM-Online-Seminar:

Arthrose - eine degenerative Gelenkerkrankung

Online

Referentin Alexandra Schubert

Veranstalter: FN-Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247

Anmeldeschluss: 05.11.2024; Kostenloses Angebot

Kontakt: Marina Leimkühler, Tel.: 02581/6362-246, mleimkuehler@fn-dokr.de

PM-Seminar:

Entspannt in und unterm Sattel – Übungen für Reiter und Pferd

Donnerstag, 14.11.2024, 18:00 Uhr - 21:00 Uhr. Veranstaltungsort: Reit- und Rennverein Walldorf e.V., Am Rennplatz 1, 69190 Walldorf.

Referentin: Alexandra Schubert, Pferdesportverband Baden-Württemberg e. V.

Veranstalter: FN-Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247

Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)

PM-Online-Seminar:

Mit Ingrid Klimke zu mehr Abwechslung im Training

Online

Dienstag, 19.11.2024, 20:00 Uhr - 21:30 Uhr, Veranstaltungsort: Online

Referentin: Ingrid Klimke, Münster, Veranstalter: FN-Seminarteam, seminare@fn-dokr.de

Tel.: 02581-6362-247.

Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)

Ansprechpartner: Marina Leimkühler, Tel.: 02581/6362-246, mleimkuehler@fn-dokr.de

Anmeldeschluss: 19.11.2024, Kosten: PM: 10 Euro, Nicht-PM: 20 Euro

PM-Seminar:

Pferdegerechte Ausbildung mit Blick auf die Natur des Pferdes

Donnerstag, 21.11.2024, 18:00 Uhr - 21:00 Uhr; Veranstaltungsort: Sportpferde Kohler, Rissegger Straße 139, 88400 Biberach-Rißegg. Referentin: Waltraud Böhmke, Pferdesportverband Baden-Württemberg e. V.

Veranstalter: FN-Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247

Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)

Ansprechpartner: Josie Hagemeier, Tel.: 02581/6362-612, jhagemeier@fn-dokr.de

Verfügbare Tickets:66, Anmeldeschluss:19.11.2024, Kosten: PM:20 Euro, Nicht-PM:30 Euro

PM bis 18 J.:10 Euro, Kinder bis 13 J.: frei

FN-Seminarteam seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581 - 63 62 - 247

Ausbilder-Seminar:

Fokus Winterarbeit - Dressuraufgaben besser reiten

28. November 2024 im Reit- und Fahrverein Walddorfhäslach mit Christoph Hess

Die neue LPO 2024 bringt frischen Wind in den Dressursport. Neue Aufgaben in verschiedenen Klassen fordern Reiter und Pferde gleichermaßen heraus. Unser Ausbilder Christoph Hess zeigt Ihnen in diesem Seminar, wie Sie mit gezielter Basisarbeit optimal auf die neuen Anforderungen vorbereitet sind. Lernen Sie, wie Sie die Grundlagen für feines Reiten vertiefen und Ihre Schüler bestmöglich unterstützen. Dabei werden einzelne, ausgewählte Aufgaben geritten und der FN-Ausbilderbotschafter erläutert, wo die Schwerpunkte der einzelnen Lektionen sind. Zudem geht er auch auf die Bewertungskriterien ein.

Lerneinheiten: 4 LE im Profil 3

Uhrzeit: 17:00 Uhr - 20:30 Uhr

Kosten: PM 20 €, PM bis 18 Jahre 10 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Anmeldeschluss: 27.11.2024

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Vielseitigkeit Nationenpreis 2026: Marbach erhält Zuschlag

Spannende Herausforderung für renommierte Traditionsveranstaltung

Marbach/Warendorf. Vielseitigkeitsprüfungen haben im baden-württembergischen Haupt- und Landgestüt Marbach eine lange Tradition. Regelmäßig ist die internationale Vier-Sterne-Prüfung (CCI****-S) vor der idyllischen Kulisse des Gestüts und der Schwäbischen Alb ein erster Meilenstein auf dem Sichtungsweg in Richtung Championat – nicht nur für deutsche Spitzenreiter. 2026 – im 40. Jahr internationaler Vielseitigkeitsturniere in Marbach – erwartet Teilnehmer und Zuschauer ein besonderes Highlight: Da Aachen 2026 die Weltmeisterschaften ausrichtet, hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) die Ausrichtung des Nationenpreises an Marbach vergeben. Das ist eine besondere Ehre, denn jede Nation darf pro Jahr nur einen Nationenpreis pro Disziplin und Altersklasse ausrichten.

„Dass wir den Zuschlag für den Nationenpreis im Jahr 2026 bekommen haben, erfüllt uns mit sehr viel Stolz und ist der verdiente Lohn für das große ehrenamtliche Team, das hinter der internationalen Vielseitigkeit in Marbach steht“, sagt Turnierleiter Dieter Aldinger aus Notzingen. Die sportliche Leiterin Iris Goedicke-Ruggaber aus Reutlingen ergänzt: „Das wird eine spannende Herausforderung, die wir gerne annehmen.“ Erfahrung für die Ausrichtung eines Nationenpreises bringen die Veranstalter reichlich mit. So richtet Marbach im Rahmen seiner Vier-Sterne-Topprüfung seit 2003 regelmäßig das Berufsreiterchampionat Vielseitigkeit aus und ist Station im U25-Förderpreis. Innerhalb der internationalen Zwei-Sterne-Tour wurden vielfach die Landesmeister gekürt, aber auch schon Nationenpreise für Junioren ausgetragen. Im vergangenen Jahr feierte Marbach Premiere mit der Austragung einer „langen“ Vier-Sterne-Prüfung. Der Nationenpreis Vielseitigkeit 2026 wird wie gewohnt Anfang Mai stattfinden.

„Wir freuen uns für Marbach und sehen in der Vergabe des Nationenpreises eine Würdigung jahrzehntelangen ehrenamtlichen Engagements für die Vielseitigkeit. Wir sind sicher, dass es eine gelungene Veranstaltung wird und wünschen ihr, dass sie dadurch noch mehr internationale Bekanntheit erhält“, sagte Prof. Dr. Jens Adolphsen, Vorsitzender des Vielseitigkeitsausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR).
fn-press/Hb

2025: 100 Jahre Marbacher Hengstparaden

28. September, 3. und 5. Oktober 2025

Marbach. 21.000 Besucher, begeisternde Gäste aus Slovenien, zahlreiche prominente Gäste – die diesjährigen Marbacher Hengstparaden waren rundum ein Erfolg. Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck zog Bilanz: „Das Gestütsteam hat bei der Vorbereitung und der Durchführung der Hengstparaden wieder enormes Engagement und höchste Professionalität bewiesen und das Gestüt von seiner besten Seite präsentiert. Auch hinter den Kulissen hat alles perfekt geklappt – vom Parkplatz über die Logistik bis hin zur Bewirtung. Danke an das THW, die Feuerwehr, die Polizei und alle Helferinnen und Helfer, die uns so grandios unterstützt und zum Gelingen der Veranstaltung

beigetragen haben. Besonders herzlich danken möchte ich auch allen unseren Gästen aus Slowenien. Ohne sie wären die diesjährigen Hengstparaden nicht das gewesen, was sie waren!“

Jedoch nach den Hengstparaden ist vor den Hengstparaden. In einer Pressemitteilung erklärt Dr. Claudia Gille-Eberhardt, im Gestüt unter anderem für das Marketing zuständig: „Kaum sind die diesjährigen Hengstparaden vorbei, werfen auch schon die Veranstaltungen des kommenden Jahres ihre Schatten voraus: 2025 feiern die Marbacher Hengstparaden ihr 100-jähriges Jubiläum! Dieses bedeutende Ereignis wird das Marbacher Team wieder mit Engagement, Einsatz und viel Liebe vorbereiten – und für ein Programm sorgen, das dem feierlichen Anlass gerecht wird. Die Termine für die Jubiläums-Hengstparaden stehen bereits fest: Am 28. September, 3. und 5. Oktober 2025 heißt es „100 Jahre Marbacher Hengstparaden“. Der Vorverkauf läuft ab Dezember über EasyTicket Telefon 0711-2555555, an allen EasyTicket-Vorverkaufsstellen und online unter www.easyticket.de. Die Karten zum Pferdefest für die ganze Familie sind auch ein tolles Weihnachtsgeschenk.

Kontakt: Dr. Claudia Gille-Eberhardt, +49 (73 85) 96 95-000, oder +49 (73 85) 96 95-044
claudia.gille@hul.bwl.de www.gestuet-marbach.de

Online Fachgespräch: Alternative Nutzung von Wirtschaftsgebäuden

Gomadingen. Die ALB Baden-Württemberg/Kompetenzzentrum Pferd lädt am 28. November 2024 zum Online-Fachgespräch ein zum Thema „Alternative Nutzung von Wirtschaftsgebäuden“. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 28. November 2024, im Online-Format statt und beginnt um 9.30 Uhr. Anmeldung: bis zum 20. November 2024 per Fax, E-Mail oder über die Homepage <https://alb-bw.uni-hohenheim.de>.

Nach Überweisung der Tagungsgebühr (Allgemein 50 Euro, ALB-Mitglieder 30 Euro, Schüler, Auszubildende, Studenten frei) erhalten Sie den Zugangslink zum Fachgespräch. Die Teilnahmegebühr ist auf folgendes Konto bei der Südwestbank Stuttgart IBAN DE29 6009 0700 0602 6460 06 zu entrichten. Die Organisation leitet Dr. Hans Oechsner vom Kompetenzzentrum Pferd.

Link: Tagungsprogramm und weitere Informationen

Kontakt: Kompetenzzentrum PFERD Baden-Württemberg, Gomadingen-Marbach,
Telefon +49 (0) 7385 / 96 902-15 oder +49 (0) 7385 / 96 902-20, info@pferde-bw.bwl.de

REZENSIONS-TIPPS

REITEN MEISTERN – Wissen vertiefen, Hilfen verfeinern, Harmonie erreichen

„Mein Buch ‚Reiten meistern‘ ist aus jahrelanger Leidenschaft für Pferde und das Reiten entstanden!“ Das sagt die Autorin Vera Munderloh aus Marktoberdorf. Der Weg zu gutem Reiten kenne zudem keine Abkürzung und sie greift damit den Grundgedanken jeder Reiterei auf: Reiten und Umgang mit Pferden ist ein lebenslanger Lernprozess, denn: Jedes Pferd ist nach Charakter, Rasse, Körperbau, Leistungsfähigkeit und Einsatzgebiet ein Individuum, dem der den Pferden zugewandte Mensch gerecht werden muss.

Das Buch von Vera Munderloh ist in zwei große Kapitel unterteilt: Wissen und Praxis. Sie geht zunächst der Frage nach: Woran erkenne ich gutes Reiten? Eine der Antworten lautet: Gut gerittene Pferde gewinnen im Laufe ihrer Ausbildung an Schönheit. Bemuskelung und geschmeidige Bewegungen seien dafür ein Zeichen auch ohne den Reiter auf dem Rücken. Die Pferde wirken entspannt, neugierig, interessiert und den Menschen zugewandt. Dazu erklärt sie vertiefend: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Pferde mehr vom Umgang mit Menschen profitieren, die konsequent sind als von jenen, die ihren Pferden keinerlei oder halbherzig Grenzen aufzeigen und dann, wenn es zu viel wird, aus der Haut fahren.“ Mit anderen Worten: Vera Munderloh fordert von Pferdemenschen, sich auf die Pferdesprache einzulassen. Dann wird die Beziehung gut.

Viele Fragen stellt die Autorin, die sie im Alltag ihrer Arbeit immer wieder hört. Ihre Antworten sind präzise und ansprechend sowie verständlich. Dass es in der Praxis auch um die Wahl des richtigen Trainers geht, ist ihr ein wichtiges Kapitel. Auch geht es darum, wie sich ein Reiter verhält und selbst vorwärtsbringt, wenn er mal keinen Trainer an der Seite hat. Alle Fragen hier zu zitieren, sprengt den Rahmen. Auf jeden Fall aber findet sich der Leser in seinem reiterlichen Alltag begleitet. Eine Frage sei aber noch aufgegriffen, die von vielen Pferdefreunden gestellt wird: Wie lobe und motiviere ich mein Pferd richtig? Die „Binsenweisheit“ alter Reitlehrer wird hier deutlich: „Verlange wenig, wiederhole oft, lobe viel!“ Dieser Satz ist dem Chronisten am sympathischsten, weil er dem entspricht, was auch unter Menschen gilt: Achtung und Respekt vor dem Gegenüber, egal ob Mensch oder Tier!

Wie immer spielt bei der Ausbildung von Pferden die Ausrüstung eine Rolle. Darauf geht Vera Munderloh ausführlich ein. Dann kommt der nächste Schritt in die Praxis. Zunächst geht es der Autorin um den Sitz des Reiters, dann um die Einwirkung mit Hilfen und Zügeln und mit der Hand und auch die Stimme gehört zu den Hilfsmitteln. Ratschläge gibt es für den Aufbau einer Reiteinheit und für die verschiedenen Gangarten. Grundsätzliches wird thematisiert und gibt dem Leser wieder einmal einen Spiegel an die Hand, in den er einfach einmal hineinschauen muss. Und Vera Munderloh hilft den Pferdefreunden, nimmt gar oft deren Position ein und stellt die Fragen, die von jedem Reitschüler stammen können. Und diese Fragen beginnen meist so: „Was mache ich, wenn...“

Der Titel „Reiten Meistern“ ist im Verlag Müller Rüslikon in Stuttgart erschienen. Das Buch ist gebunden, sehr gut und übersichtlich gestaltet und macht richtig Lust aufs Lesen, weil die Autorin immer auf den Punkt kommt und keine langatmigen Ausschweifungen zulässt. Zahlreiche Fotos erläutern die Ratschläge ebenso gut wie die vielen Grafiken. QR-Codes liefern außerdem noch eine gute Verbindung zur Praxis, weil man im Video noch einmal miterlebt, was der Autorin am Herzen liegt. Das Buch hat 200 Seiten und kostet 29,90 Euro.

Gesagt ist gesagt...

Hommage an die jahrhundertealte Tradition der Pferdezucht in Marbach.

Stuttgart/Marbach. „Das Haupt- und Landgestüt Marbach ist das älteste staatliche Gestüt Deutschlands und bundesweit der größte Ausbildungsbetrieb für Pferdewirte in Deutschland. Die alljährlichen Hengstparaden haben sich zu einem wichtigen Ereignis im Kalender aller Pferdebegeisterten entwickelt. Sie sind ein Fest für die Augen und eine Hommage an die jahrhundertealte Tradition der Pferdezucht in Marbach. Als Gastland begrüßen wir in diesem Jahr Slowenien mit einer Präsentation seiner landestypischen Pferderassen Lipizzaner und slowenisches Kaltblut. Damit bietet die Hengstparade regelmäßig Einblicke in andere Kulturen, in die Ausbildung von Pferden und demonstriert mit seinem abwechslungsreichen Programm den Facettenreichtum der Pferde. Ein Besuch der Hengstparade des Haupt- und Landgestüts auf der Schwäbischen Alb lohnt sich und überrascht jedes Mal aufs Neue mit beeindruckenden, rasanten Darbietungen!“

Peter Hauk, MdL, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg anlässlich der Hengstparade des Haupt- und Landgestüts Marbach am 6. Oktober 2024.

Lob für Marbacher Mitarbeiter und Helfer

Marbach. „Das Gestütsteam hat bei der Vorbereitung und der Durchführung der Hengstparaden wieder enormes Engagement und höchste Professionalität bewiesen und das Gestüt von seiner besten Seite präsentiert. Ich freue mich sehr, dass wir unser Publikum wieder einmal so begeistern konnten. Auch hinter den Kulissen hat alles perfekt geklappt – vom Parkplatz über die Logistik bis hin zur Bewirtung. Danke an das THW, die Feuerwehr, die Polizei und alle Helferinnen und Helfer, die uns so grandios unterstützt und zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Besonders herzlich danken möchte ich auch allen unseren Gästen aus Slowenien. Ohne sie wären die diesjährigen Hengstparaden nicht das gewesen, was sie waren!“

Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, Landoberstallmeisterin

In einer Pressemitteilung zu den Hengstparaden 2024

Schweden: Wolfspolitik muss alle Menschen berücksichtigen

Gelesen in Bayr. Landw. Wochenblatt, 21.10.2024

Die Wolfspolitik müsse alle Menschen berücksichtigen und das Management daher „sowohl ökologisch als auch sozial nachhaltig sein“, ergänzte die Chefin des Umweltressorts, **Romina Pourmokhtari**, die im Wirtschaftsministerium angedockt ist.

TV - SERVICE PFERDESORT

Eurosport

- 06.11.2024 | 17:30 Uhr | Reitsport: Weltcup in Lyon, Springreiten
13.11.2024 | 18:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Toronto, Springreiten
13.11.2024 | 19:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Verona, Springreiten

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.11.2024 | 12:30 Uhr | MDR Gestüt Hochstetten – Das Komplott
01.11.2024 | 12:30 Uhr | MDR Gestüt Hochstetten – Das Komplott
02.11.2024 | 05:55 Uhr | ARD Tierdetektive – Pferd Kerry Gold
02.11.2024 | 06:05 Uhr | RBB Tiere bis unters Dach – Reiterfreuden
02.11.2024 | 16:30 Uhr | WDR Land & lecker – Islandpferde aus dem Sauerland
02.11.2024 | 19:40 Uhr | Arte 360° Reportage – Argentinien, von wilden Pferden und sanfter Hand
03.11.2024 | 12:00 Uhr | WDR Land & lecker – Islandpferde aus dem Sauerland
03.11.2024 | 19:30 Uhr | Arte Belgien – Krabbenfischen mit Pferden
04.11.2024 | 14:00 Uhr | 3sat Magische Normandie – Unterwegs durch Frankreichs Norden (u.a. über Pferdesport und Percherons)
04.11.2024 | 20:15 Uhr | 3sat Vom Wildtier zum Haustier – Wie Tiere zur Familie wurden
05.11.2024 | 13:40 Uhr | RBB Watzmann ermittelt – Der letzte Ritt
05.11.2024 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Länder-Menschen-Abenteuer: Transsilvanien – Das Herz Rumäniens (u.a. über die Tradition des Pferdehandels)
06.11.2024 | 17:00 Uhr | 3sat Umbrien – Herz und Seele Italiens (u.a. über das mittelalterliche Reitturnier „Giostra della Quintana“)
08.11.2024 | 09:50 Uhr | Arte Frankreichs Norden – Die Baie de Somme und die Opalküste
08.11.2024 | 13:15 Uhr | 3sat Traumberuf Abenteurer – Das Universum des Naturfilmers Erich Pröll (u.a. über wilde Mustangs in Österreich)
09.11.2024 | 18:35 Uhr | Arte Belgien – Krabbenfischen mit Pferden
10.11.2024 | 05:00 Uhr | Arte Südtirol – Rund um Meran (u.a. über Pferderennen und Haflinger)
10.11.2024 | 09:00 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach – Ponyhilfe.de
12.11.2024 | 18:35 Uhr | Arte Schottlands wilder Norden – Von Pferdeflüsterern und Schlossherren
13.11.2024 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Willi wills wissen – Wer hilft den kranken Tieren?
14.11.2024 | 16:25 Uhr | Arte Animalisch: Das Tier und wir – Das Pferd
15.11.2024 | 12:30 Uhr | MDR Gestüt Hochstetten – Das Vermächtnis
16.11.2024 | 05:30 Uhr | ARD Tierdetektive – Pferd Kerry Gold
16.11.2024 | 07:40 Uhr | MDR Das Pferdemädchen (Spielfilm, DDR 1979)
16.11.2024 | 10:30 Uhr | RBB Armans Geheimnis (1/2)
16.11.2024 | 10:50 Uhr | 3sat Alte Wege und verborgene Schätze in den Schladminger Tauern (u.a. über Isländerzucht am Giglachsee)
17.11.2024 | 19:25 Uhr | KiKa pur+ – Eric als Pferdeflüsterer
19.11.2024 | 16:20 Uhr | Arte Südtirol – Rund um Meran (u.a. über Pferderennen und Haflinger)
23.11.2024 | 10:30 Uhr | RBB Armans Geheimnis (2/2)
23.11.2024 | 13:15 Uhr | MDR Gute Nachrichten vom Planeten (die Rückkehr der Przewalski-Pferde)
23.11.2024 | 14:25 Uhr | Arte Schottlands wilder Norden – Von Pferdeflüsterern und Schlossherren
24.11.2024 | 14:50 Uhr | BR Polizeiinspektion 1 – Alles Glück dieser Erde
26.11.2024 | 08:00 Uhr | ARD-alpha 2 durch Deutschland – Riesige Bagger und wilde Pferde

- 26.11.2024 | 11:20 Uhr | RBB Pinguin, Löwe & Co. (u.a. über Mongolenpferde)
26.11.2024 | 17:00 Uhr | 3sat Magische Anden: Argentinien und Chile – Der Süden (u.a. über Wildpferde und einen Pferdeflüsterer)
30.11.2024 | 07:15 Uhr | Arte Reportage – Mongolei: Der Pferderetter

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 01.11.2024 - 03.11.2024 | Dressurfestival der DSG Bliesgau - Zweibrücken
02.11.2024 | Junghengst Körung des Verb. der Pony- u. Kleinpferdezüchter Hannover e.V. - Verden.de
Krumker Kaltblutkörung - Krumke
09.11.2024 - 10.11.2024 | Amateur-Dressurtag auf dem Abtshof - Mönchengladbach
09.11.2024 - 10.11.2024 | Veranlagungsüberprüfung und Sportprüfung für Hengste - Dressur –
Münster-Handorf
10.11.2024 | Ponyforum Hengsttage 2024 - Wickrath
10.11.2024 - 16.11.2024 | ZUCHT Verdener Auktion Online-Reitpferde - November 2024 - Verden
14.11.2024 - 17.11.2024 | Hallen-Springturnier Gut Ising - Gut Ising
18.11.2024 - 19.11.2024 | Abschlussüberprüfung der 50-tägigen Hengstleistungsprüfung (HLP)
Springen Neustadt (Dosse)
20.11.2024 - 21.11.2024 | Abschlussüberprüfung der 50-tägigen Hengstleistungsprüfung (HLP) Dressur
Adelheidsdorf
22.11.2024 - 23.11.2024 | 23. Süddeutsche Hengstkörung - Haflinger u. Edelbluthaflinger –M.-Riem
22.11.2024 - 23.11.2024 | Verdener Hengstkörung Dressurhengste m. Hengstmarkt u. FRH-Cup Verden
23.11.2024 | Weser-Ems Körung - Vechta
24.11.2024 | 70. Hengstkörung - Süddeutsches Kaltblut 2024 - München-Riem
25.11.2024 - 26.11.2024 | Abschlussüberprüfung der 50-tägigen Hengstleistungsprüfung (HLP)
Springen - Adelheidsdorf
28.11.2024 - 30.11.2024 | Verdener Hengstkörung für Springhengste mit Hengstmarkt und Hannove-
raner Springpferde-Masters - Verden
28.11.2024 - 30.11.2024 | 62. Trakehner Hengstmarkt mit Körung - Neumünster
28.11.2024 - 01.12.2024 | Aachen Jumping Youngstars - Aachen

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail. Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße ½,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Martin Stellberger; Novemбераusritt

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes, am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).